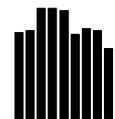


4 Einzeldarstellungen

4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen



2022 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 84 Fälle des Mordes/Totschlags und Tötungen auf Verlangen mit 96 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 69,0 Prozent. Insgesamt wurden 97 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 100,0 Prozent.

2021 waren 62 Fälle mit 76 Tatverdächtigen und 72 Opfern gezählt worden.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2022 folgendes Bild:

Tabelle 209: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte absolut	Fälle in %
010000	Mord	18	12	66,7	1	-	19	105,6
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	66	46	69,7	-	3	65	98,5

Nach der Tatzeit stammten 34,5 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2022 (4 Morde, 25 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 50,0 Prozent wurden im Jahr 2021 begangen (8 Morde, 34 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 8,3 Prozent sind aus dem Jahr 2020 (5 Morde, 2 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Jeweils ein Fall dieser vorsätzlichen Tötungsdelikte wurde im Jahr 2016 bzw. 2017 verübt, vier Fälle stammten aus dem Jahr 2019.

Tabelle 210: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	24	17	7	-	1	-	23
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	74	68	6	1	3	7	63

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 41 (42,3 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, darunter 13 Asylbewerber, zwei Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und fünf Personen mit Duldung. Zwei Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 18 verschiedenen Ländern. Acht Tatverdächtige stammten aus der Türkei, sechs Tatverdächtige aus Afghanistan, jeweils fünf Tatverdächtige aus Syrien und Tunesien, drei Tatverdächtige aus Polen und zwei Tatverdächtige aus Bulgarien. Aus zwölf weiteren Staaten kam jeweils ein Tatverdächtiger.

Über die Hälfte der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren 2022 weiblich (53,8 %). Im Vergleich dazu war bei den männlichen Opfern eher der Anteil bei den Versuchshandlungen höher (72,9 % bei Versuchen, 46,2 % bei Vollendungen). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

Von den 20 Opfern der vollendeten bzw. versuchten Morde hatten nachweislich fünf mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), sechs eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannntschaft), zwei eine formelle soziale Beziehung in Institutionen/Organisationen/Gruppen und fünf hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei zwei Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 21 Fällen familiäre und in 21 Fällen freundschaftliche bzw. bekannntschaftliche Beziehungen festgestellt. Fünf Opfer hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung und 22 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei sieben Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 211: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.-zahl	Straftat		Opfer insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachs.
010000	Mord	vollendet	6	3	3	-	-	-	6
		versucht	14	8	6	-	-	-	14
		insgesamt	20	11	9	-	-	-	20
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	20	9	11	3	-	2	15
		versucht	56	43	13	-	3	2	51
		insgesamt	76	52	24	3	3	4	66

HZ Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen		2022	2021
Sachsen		2	2
Bund gesamt		3	3

Tabelle 212: Häufigkeitszahl von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen im Bundesvergleich

Die Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als auf Bundesniveau.

Tabelle 213: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle insgesamt	davon in der Größenklasse ...			
			unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
010000	Mord	18	6	1	-	11
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	66	14	13	2	37

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich der Gesamtzahl der Delikte sowie auch der vollendeten Delikte war 2022 die Stadt Dresden. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Dresden	3 Mordversuche	und	23 Totschläge (8 vollendet),
Leipzig	8 Morde (2 vollendet)	und	14 Totschläge (3 vollendet),
Chemnitz			2 Totschläge (1 vollendet).

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2022 traf dies in 10,5 Prozent der aufgeklärten Morde (2 von 19 Fällen) sowie in 15,3 Prozent der Totschlagdelikte (9 von 59 Fällen) zu. In acht von 78 aufgeklärten Morden bzw. Totschlägen (10,3 %) waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen.

4.1 Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen

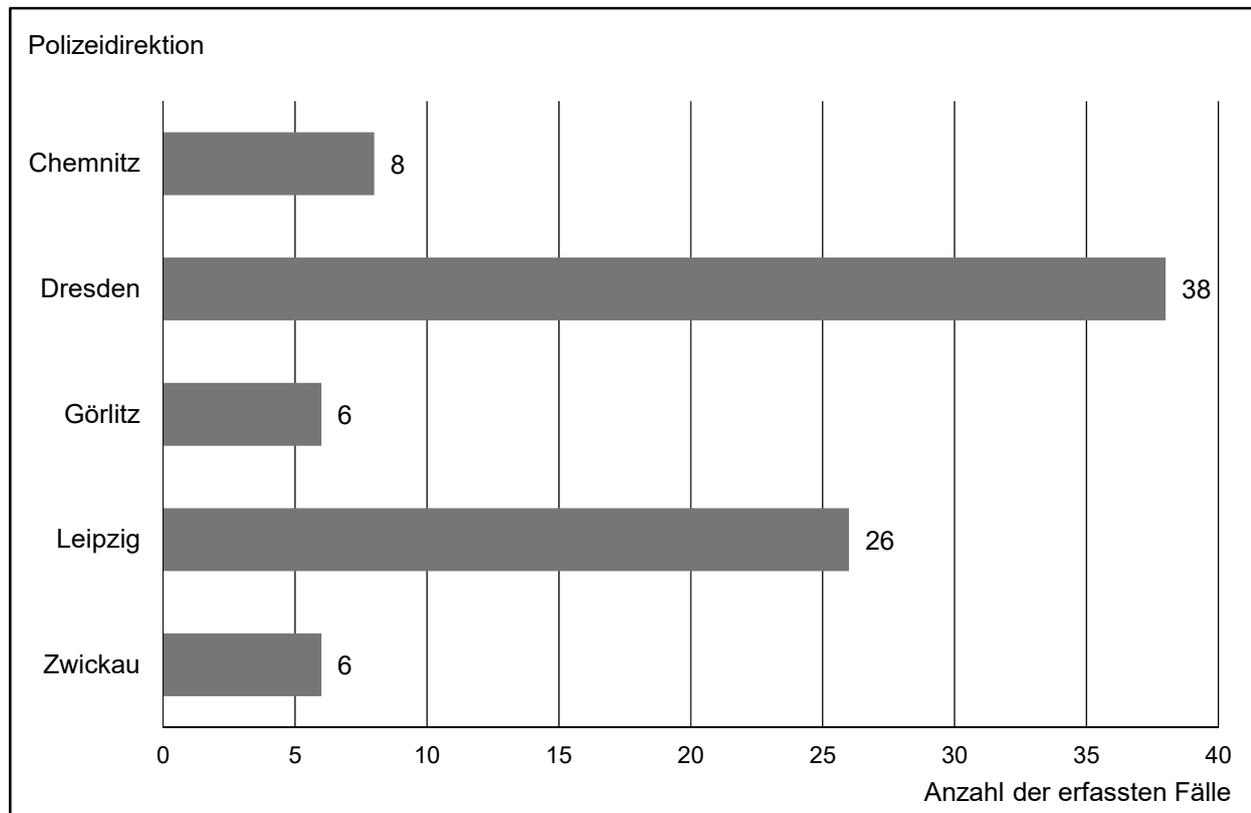
Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen 13,4 Prozent (13 von 97 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss und 8,2 Prozent (8 Tatverdächtige) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

17 aufgeklärte Morde (70,8 %) und 55 aufgeklärte Totschlagdelikte (74,3 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war bei Mord sowie bei Totschlag und Tötung auf Verlangen häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

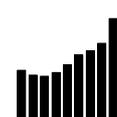
Tabelle 214: Regionale Verteilung von Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag/Tötung auf Verlangen		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	-	-	-	4	4	8
PD Dresden	1	4	5	11	22	34
PD Görlitz	-	-	-	1	5	6
PD Leipzig	3	6	10	3	14	15
PD Zwickau	2	2	4	1	1	2
Freistaat Sachsen	6	12	19	20	46	65

Abbildung 57: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt



2022 stieg die Anzahl der Fälle bei den Sexualdelikten gegenüber 2021 an (463 Fälle bzw. 9,8 %). Dies lag vorrangig an der starken Zunahme der Fallzahlen bei Ausnutzen sexueller Neigung – insbesondere Verbreitung pornografischer Inhalte –, sexueller Belästigung und Vergewaltigung. Eine Abnahme wurde hingegen beispielsweise bei sexuellem Missbrauch von Kindern sowie bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses registriert.

Tabelle 215: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 22/21	
		2022	2021	absolut	in %
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt davon	5.177	4.714	+ 463	9,8
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.483	1.205	+ 278	23,1
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff* §§ 177, 178 StGB darunter	316	241	+ 75	31,1
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6 - 8 StGB	310	238	+ 72	30,3
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 i. V. m. Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB	6	3	+ 3	
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	370	363	+ 7	1,9
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174 a - c StGB	20	36	- 16	
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	777	565	+ 212	37,5
130000	sexueller Missbrauch §§ 176-176e, 182, 183, 183a StGB davon	1.164	1.262	- 98	7,8
131000	sex. Missbrauch von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	795	857	- 62	7,2
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	428	393	+ 35	8,9
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	68	75	- 7	
131300	Täter bestimmt Kind, sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen	20	9	+ 11	
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	150	212	- 62	29,2
131500	schw. sex. Missbr. - Vollzug des Beischlafs mit einem Kind o. Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	109	128	- 19	14,8
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	3	6	- 3	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	11	30	- 19	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	314	349	- 35	10,0
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	55	56	- 1	

* im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge

... Fortsetzung

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Fortsetzung Tabelle 215

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 22/21	
		2022	2021	absolut	in %
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	2.530	2.247	+ 283	12,6
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon	7	3	+ 4	
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	7	3	+ 4	
142000	Zuhälterei § 181a StGB	2	2	± 0	
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte darunter	2.494	2.231	+ 263	11,8
143100	an Personen unter 18 Jahren	137	134	+ 3	2,2
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- pornografischer Inhalte § 184b StGB	2.001	1.803	+ 198	11,0
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugend- pornografischer Inhalte § 184c StGB	288	236	+ 52	22,0
145000	Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen	17	8	+ 9	
146000 ¹	Inverkehrbringen, Erwerb und Besitz von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild	2	k. A.	-	-

Die Statistik von 2022 enthält über die genannten 5.177 Sexualdelikte hinaus elf Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Das sind acht Fälle mehr als 2021.

104 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter 49 Fälle sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB und 27 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176 - 176e StGB. Der Anteil der Versuche insgesamt an allen Sexualstraftaten lag bei 2,0 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2022	2021
Sachsen	128	116
Bund gesamt	142	128

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl bei Sexualdelikten insgesamt im Bundesvergleich

	HZ Vergewaltig., sex. Nötigung und sex. Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	
	2022	2021
Sachsen	8	6
Bund gesamt	14	12

Tabelle 217:
Häufigkeitszahl bei Vergewaltigung, sexueller Nötigung und sexuellem Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB im Bundesvergleich

	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2022	2021
Sachsen	20	21
Bund gesamt	19	19

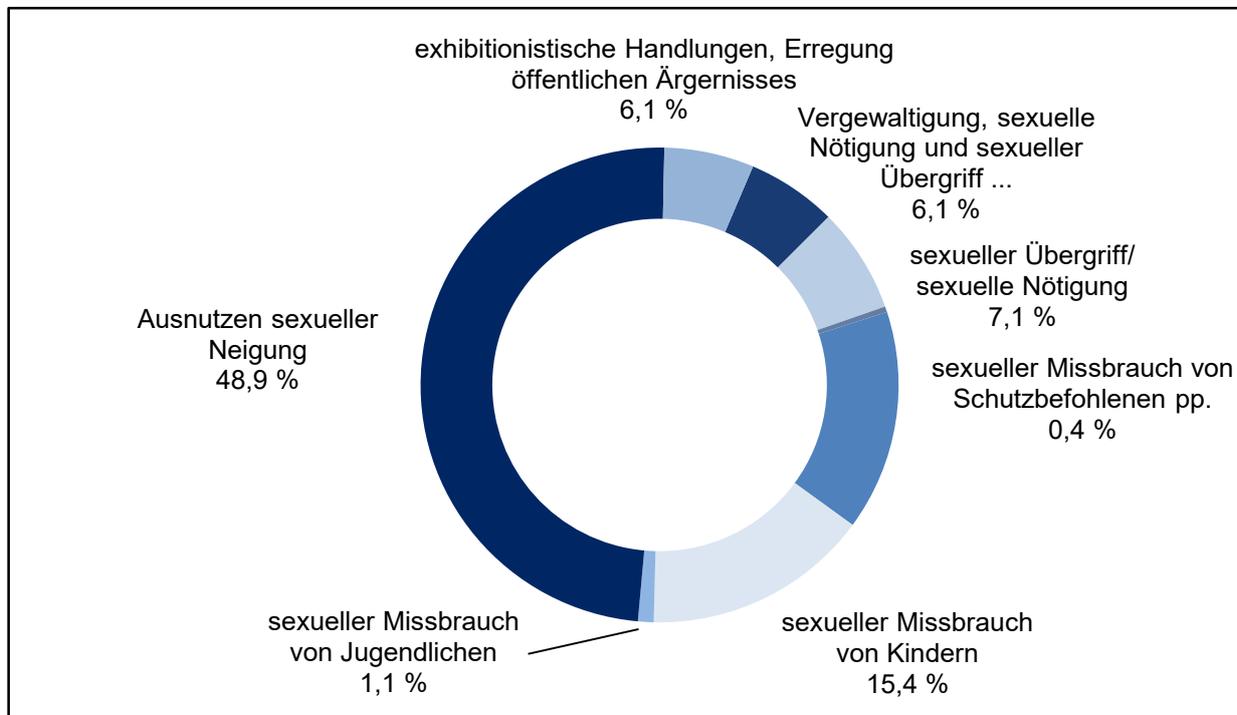
Tabelle 218:
Häufigkeitszahl bei sexuellem Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

¹ Im Jahr 2022 wurde nach den Richtlinien für die Führung der PKS vom 01.01.2022 der Straftatenschlüssel 146000 – Inverkehrbringen, Erwerb und Besitz von Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild § 184l StGB – neu eingeführt. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich.

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Inhalte, trat als deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB zahlenmäßig stark vertreten. Es folgten sexueller Missbrauch von Kindern, sexuelle Belästigung sowie sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2022 nach Deliktformen



Mehr als die Hälfte der Vergewaltigungen, sexuellen Nötigungen und sexuellen Übergriffe im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 42 Fälle in Chemnitz, 58 Fälle in Dresden und 64 Fälle in Leipzig. 92 Fälle (29,1 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern begangen.

Tabelle 219: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	bis 100.000 u. 100.000 Einwohner	b. 500.000 u. 500.000 Einwohner	und mehr 500.000 Einwohner
100000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung insg. darunter	39,3	21,1	9,6	29,8
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	29,1	18,7	13,3	38,6
112100	sex. Übergriff und sexuelle Nötigung	35,9	19,5	11,1	33,5
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	35,0	25,0	15,0	25,0
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	28,7	18,3	9,5	43,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	43,0	22,0	9,9	24,5
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	21,7	20,1	11,1	47,1
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	45,4	22,3	8,6	23,7
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	45,5	22,3	8,3	23,7
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufn.	41,2	29,4	-	29,4
146000	Inverk., Erw., Bes. v. Sexp. m. kindl. Erschb.	50,0	-	50,0	-

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20.000 Einwohner“ wurden insgesamt 2.036 Sexualstraftaten registriert. Auf 100.000 Einwohner kamen 105 Fälle. In der Klasse „20.000 bis unter 100.000 Einwohner“ waren es insgesamt 1.093 Straftaten und 157 Fälle auf 100.000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 2.040 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 146 Fälle auf 100.000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 2.944 Opfern waren 2.531 weiblich (86,0 %) und 413 männlich (14,0 %). Unter den Opfern befanden sich 1.020 Kinder (34,6 %), 585 Jugendliche (19,9 %), 300 Heranwachsende (10,2 %) und 1.039 Erwachsene (35,3 %).

Tabelle 220: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		
		insg.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB darunter	316	19	297	1	6	4	90	4	58	10	143
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	310	19	291	1	6	4	89	4	54	10	142
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	6	-	6	-	-	-	1	-	4	-	1
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	379	39	340	4	12	9	92	5	56	21	180
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	21	5	16	-	-	2	13	-	-	3	3
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	861	67	794	11	79	12	252	8	131	36	332
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	1.339	277	1.062	198	705	25	81	5	32	49	244
	davon											
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	903	198	705	198	705	-	-	-	-	-	-
131100	sexuelle Handlungen an Kind/ durch Kind	458	112	346	112	346	-	-	-	-	-	-
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	130	24	106	24	106	-	-	-	-	-	-
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzunehm.	20	5	15	5	15	-	-	-	-	-	-
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	156	29	127	29	127	-	-	-	-	-	-
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	115	22	93	22	93	-	-	-	-	-	-
131600	schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornograf. Inhalte	4	-	4	-	4	-	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	13	2	11	2	11	-	-	-	-	-	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	379	66	313	-	-	12	37	5	32	49	244
133000	sex. Missbrauch von Jugendlichen	57	13	44	-	-	13	44	-	-	-	-
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	7	3	4	1	2	2	2	-	-	-	-
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	7	3	4	1	2	2	2	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
145000	Verletzg. d. Intimb. durch Bildaufn.	19	3	16	-	1	-	1	-	1	3	13

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

250 Opfer (27,7 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176 - 176e StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 282 Opfern (31,2 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 254 Opfern (28,1 %) bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft) zum Tatverdächtigen.

Tabelle 221: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partnerschaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung, sex. Nötig./sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	-	100	11	122	4	8	2	43	2	24
	darunter										
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	-	100	11	118	4	7	2	42	2	24
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	-	-	-	4	-	1	-	1	-	-
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	7	82	14	129	4	27	8	74	6	28
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	2	10	-	-	2	6	1	-	-	-
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	2	39	13	153	4	85	44	436	4	81
130000	sonstiger sexueller Missbrauch	60	228	59	236	15	31	117	455	26	112
	davon										
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB	59	223	49	205	12	28	57	193	21	56
	darunter										
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	41	152	30	116	7	18	24	46	10	14
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	-	8	-	5	1	2	20	79	3	12
131300	Täter bestimmt Kind, sex. Handl. an sich selbst vorzun.	2	1	1	6	1	-	1	8	-	-
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	3	5	8	44	1	2	11	51	6	25
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnl. sex. Handlung	12	49	8	30	1	3	1	7	-	4
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Inhalte	-	-	-	3	-	-	-	1	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	-	8	1	-	-	3	-	-	1	-
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	-	2	6	2	3	57	257	5	47
133000	sex. Missbr. von Jugendlichen	1	5	8	25	1	-	3	5	-	9
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	-	-	2	2	-	1	-	-	1	1
	davon										
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	-	2	2	-	1	-	-	1	1
142000	Zuhälterei	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-
145000	Verletzg. d. Intimb. d. Bildaufn.	1	4	-	4	-	-	1	8	1	-

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

4.604 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 88,9 Prozent (2021: 89,6 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen (65,8 %) begangen. Kinder waren unter den 4.230 Tatverdächtigen zu 7,3 Prozent, Jugendliche zu 18,5 Prozent und Heranwachsende zu 8,4 Prozent vertreten.

Die Tatverdächtigen-Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis unter 60-jährigen und älteren Erwachsenen lag bei den erfassten Sexualstraftaten bei 20,9 bzw. 14,5 bzw. 15,7 Prozent und somit unter dem Anteil dieser Altersgruppen an allen Tatverdächtigen bei der Gesamtkriminalität mit 23,7 bzw. 15,0 bzw. 16,4 Prozent. Zum Zeitpunkt der Tat hatten

884 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
612 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
664 Tatverdächtige ein Alter ab 50 Jahren.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen Verbreitung pornografischer Inhalte (210 TV) und sexuellen Missbrauchs von Kindern (70 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag mit 89,1 Prozent weit über dem Durchschnitt der Gesamtkriminalität (76,3 %). Etwas weniger männliche Tatverdächtige wurden bei der Straftatengruppe Ausnutzen sexueller Neigung erfasst (83,3 %). Hier wurden 395 weibliche Personen (16,7 %) unter insgesamt 2.367 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 222: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	4.230	3.769	461	308	784	355	2.783
	darunter							
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff ... §§ 177, 178 StGB	283	281	2	5	35	41	202
112100	sex. Übergriff und sex. Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	334	322	12	8	40	35	251
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefehlen pp., unter Ausnutzung einer/s Amtsstellung/Vertrauensverhältnisses	20	16	4	-	-	1	19
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	545	530	15	18	54	38	435
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	643	611	32	70	131	33	409
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	136	133	3	1	6	2	127
133000	sexueller Missbr. von Jugendlichen	48	48	-	-	2	2	44
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	8	7	1	-	2	2	4
142000	Zuhälterei	4	3	1	-	-	-	4
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte	2.332	1.950	382	210	536	207	1.379
145000	Verletzg. d. Intimber. durch Bildaufn.	16	14	2	-	1	2	13
146000	Inverkehrbr., Erwerb, Besitz von Sexpuppen mit kindl. Aussehen	2	2	-	-	-	-	2

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. 89,2 Prozent der Tatverdächtigen bei Sexualstraftaten handelten allein. Alkoholeinfluss spielte bei 3,0 Prozent der Tatverdächtigen eine Rolle. Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (81,4 % gegenüber 60,8 %).

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

Tabelle 223: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2021

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung insg. davon	4.604	4.225	88,9	89,6	4.230	3.719
110000	ST gegen die sex. Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB davon	1.231	1.003	83,0	83,2	1.156	902
111000	Vergewaltigung, sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB davon	285	223	90,2	92,5	283	227
111700	Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB	279	221	90,0	92,9	272	225
111800	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung im bes. schweren Fall § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 ... StGB	6	2	100,0	66,7	11	3
112100	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	327	302	88,4	83,2	334	291
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung ein. Amtsstellung/Vertr.-verh.	20	36	100,0	100,0	20	33
114000	sexuelle Belästigung § 184i StGB	599	442	77,1	78,2	545	378
130000	sexueller Missbrauch davon	941	1.028	80,8	81,5	815	840
131000	von Kindern §§ 176-176e StGB darunter	720	789	90,6	92,1	643	659
131100	sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind	400	378	93,5	96,2	360	337
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	39	45	57,4	60,0	36	43
131300	sexuelle Handlungen an sich selbst vorzunehmen.	20	7	100,0	77,8	22	6
131400	Einwirken auf Kinder ohne Körperkontakt	138	199	92,0	93,9	126	152
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung	103	122	94,5	95,3	99	113
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herst. und Verbr. pornografischer Inhalte	3	6	100,0	100,0	4	7
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	11	28	100,0	93,3	12	28
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	171	186	54,5	53,3	136	147
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	50	53	90,9	94,6	48	51
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	2.432	2.194	96,1	97,6	2.367	2.089
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	8	2	114,3	66,7	8	2
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	7	2	100,0	66,7	6	2
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	-	-	-	2	-
142000	Zuhälterei	2	1	100,0	50,0	4	1
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte 184, 184a - e StGB darunter	2.396	2.182	96,1	97,8	2.332	2.077
143100	an Personen unter 18 Jahren	128	130	93,4	97,0	131	116
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	1.929	1.772	96,4	98,3	1.882	1.725
143500	Verbreitung/Erwerb/Besitz/Herstellung jugend-pornografischer Inhalte § 184c StGB	282	229	97,9	97,0	296	237
145000	Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufnahmen	16	7	94,1	87,5	16	7
146000	Inverobr., Erw., Bes. v. Sexp mit kindl. Erschb.	2	k. A.	100,0	k. A.	2	k. A.

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (246 TV bzw. 45,6 %). Insgesamt wurden 786 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug durchschnittlich 18,6 Prozent (2021: 540 Nichtdeutsche bzw. 14,5 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei sexueller Belästigung mit 38,7 Prozent, bei Vergewaltigung mit 29,8 Prozent,

4.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt

bei sexuellem Übergriff und sexueller Nötigung mit 26,6 Prozent sowie bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 25,7 Prozent.

Annähernd ein Fünftel (152 TV bzw. 19,3 %) aller nichtdeutschen Tatverdächtigen hielt sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 13,5 Prozent (106 TV) waren Personen mit Duldung, 64 Tatverdächtige (8,1 %) gehörten zur Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 23 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Nichtdeutsche aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Syrien	135 TV	zwölf wegen Vergewaltigung; 15 wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 33 wegen sexueller Belästigung; 16 wegen sexuellen Missbrauchs; 52 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie;
Afghanistan	107 TV	15 wegen Vergewaltigung; sieben wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; 34 wegen sexueller Belästigung; 16 wegen sexuellen Missbrauchs; 36 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie;
Irak	50 TV	fünf wegen Vergewaltigung; zwei wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; sieben wegen sexueller Belästigung; sechs wegen sexuellen Missbrauchs; 27 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie;
Pakistan	36 TV	zehn wegen Vergewaltigung; fünf wegen sexuellen Übergriffs und sexueller Nötigung; acht wegen sexueller Belästigung; fünf wegen sexuellen Missbrauchs; sechs wegen Verbreitung von Kinderpornografie;
Polen	33 TV	einer wegen Vergewaltigung; zwei wegen sexuellen Übergriffs; zehn wegen sexueller Belästigung; sieben wegen sexuellen Missbrauchs; 11 wegen Verbreitung bzw. Besitz von Kinderpornografie

Überdies kamen u. a. 30 Tatverdächtige aus Rumänien, 27 Tatverdächtige aus Libyen, 23 Tatverdächtige aus Tunesien, 21 Tatverdächtige aus der Türkei, 20 Tatverdächtige aus der Ukraine, 17 Tatverdächtige aus Bulgarien sowie 15 Tatverdächtige aus Indien.

Tabelle 224: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.195	92,6	137	+	146	13,9
PD Dresden	1.188	84,7	114	+	15	1,3
PD Görlitz	714	95,1	131	-	68	8,7
PD Leipzig	1.331	83,8	126	+	246	22,7
PD Zwickau	741	93,5	140	+	121	19,5
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	5.177	88,9	128	+	463	9,8

Die Anzahl erfasster Fälle bei Sexualdelikten hat in allen Polizeidirektionen – außer der PD Görlitz – zugenommen. Ausschlaggebend dafür waren die Zunahmen bei sexueller Belästigung. Den höchsten Anstieg gab es dabei im Bereich der PD Leipzig (+96 Fälle bzw. 68,6 %), es folgten die PD-Bereiche Dresden (+54 Fälle bzw. 32,1 %) und Chemnitz (+38 Fälle bzw. 32,8 %), Zwickau (+20 Fälle) und Görlitz (+4 Fälle).

Im Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie nahm die Fallzahl in den PD-Bereichen Zwickau (+112 Fälle bzw. 51,9 %), Chemnitz (+65 Fälle bzw. 15,0 %) und Leipzig (+63 Fälle bzw. 14,8 %) zu, im Dienstbereich der PD Görlitz (-30 Fälle) und der PD Dresden (-11 Fälle) ab.

Zahlenmäßig weitaus weniger Fälle, jedoch weitere Zunahmen, gab es auch im Bereich der Polizeidirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau bei Vergewaltigung sowie im Bereich der Polizeidirektionen Zwickau, Leipzig und Görlitz bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Jugendpornografie.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2022 verzeichneten alle Bundesländer (außer Thüringen) einschließlich Sachsen bei Raubdelikten eine Zunahme zwischen rund zehn und 35 Prozent. In Sachsen stieg die Anzahl der Raubstraftaten um 144 Fälle bzw. 10,8 Prozent, im gesamten Bundesgebiet nahm die Anzahl der Fälle um mehr als ein Viertel, nämlich 26,8 Prozent, zu.

Tabelle 225: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.473	1.329	+	144	10,8
	darunter					
210040	räuberischer Diebstahl	443	410	+	33	8,0
210050	sonstige räuberische Erpressung	68	61	+	7	
	darunter					
211000	auf/gg. Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	-	4	-	4	
212000	auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte	46	31	+	15	
	darunter					
212100	auf/gegen Spielhallen	2	2	±	0	
212200	auf/gegen Tankstellen	16	13	+	3	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	1	+	2	
216000	Handtaschenraub	51	43	+	8	
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	652	548	+	104	19,0
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	6	9	-	3	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	89	140	-	51	36,4

	HZ Raubdelikte	
	2022	2021
Sachsen	36	33
Bund gesamt	46	36

Tabelle 226: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

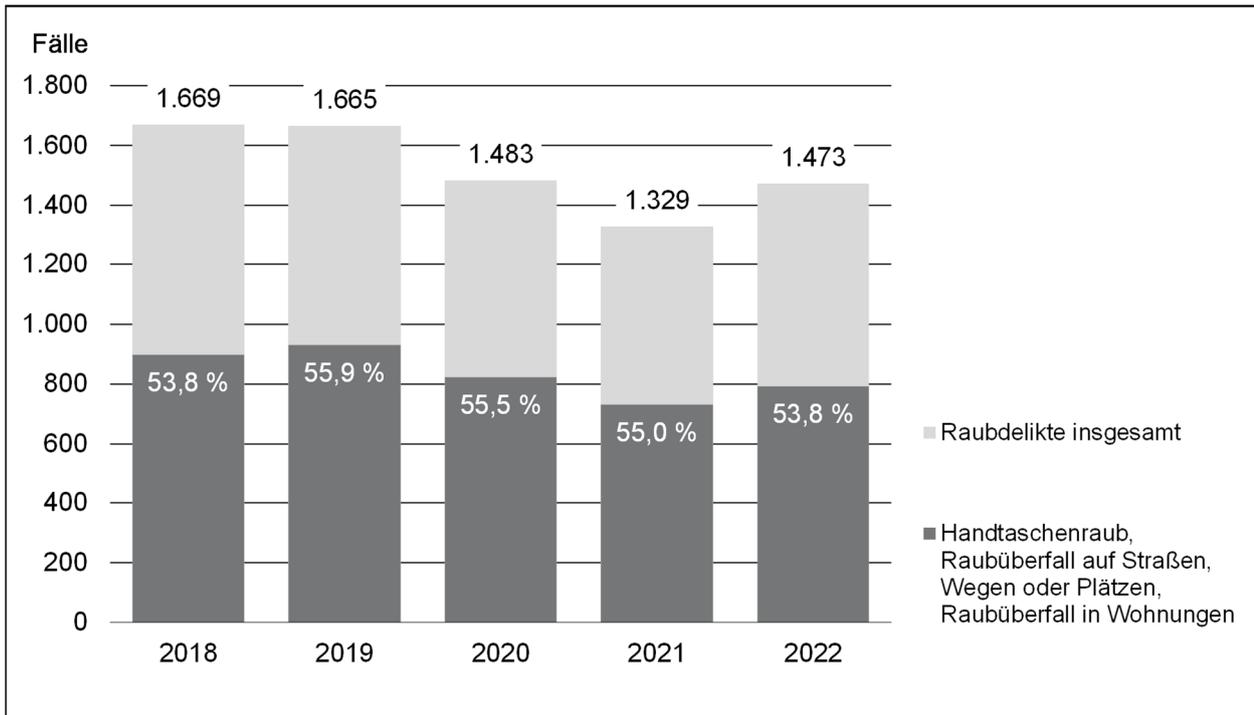
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2022 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 18), Thüringen (HZ = 26), Baden-Württemberg (27), Rheinland-Pfalz (28) und Mecklenburg-Vorpommern (34) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 18,7 Prozent. Insgesamt wurden 1.198 Raubstraftaten vollendet. In 275 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 46 registrierten Überfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte waren 16 erfolglos.

In insgesamt 40 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 2,7 Prozent. 33-mal wurde mit der Waffe gedroht, siebenmal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 11,5 Prozent aller Fälle des Jahres 2022 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil fast ein Viertel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

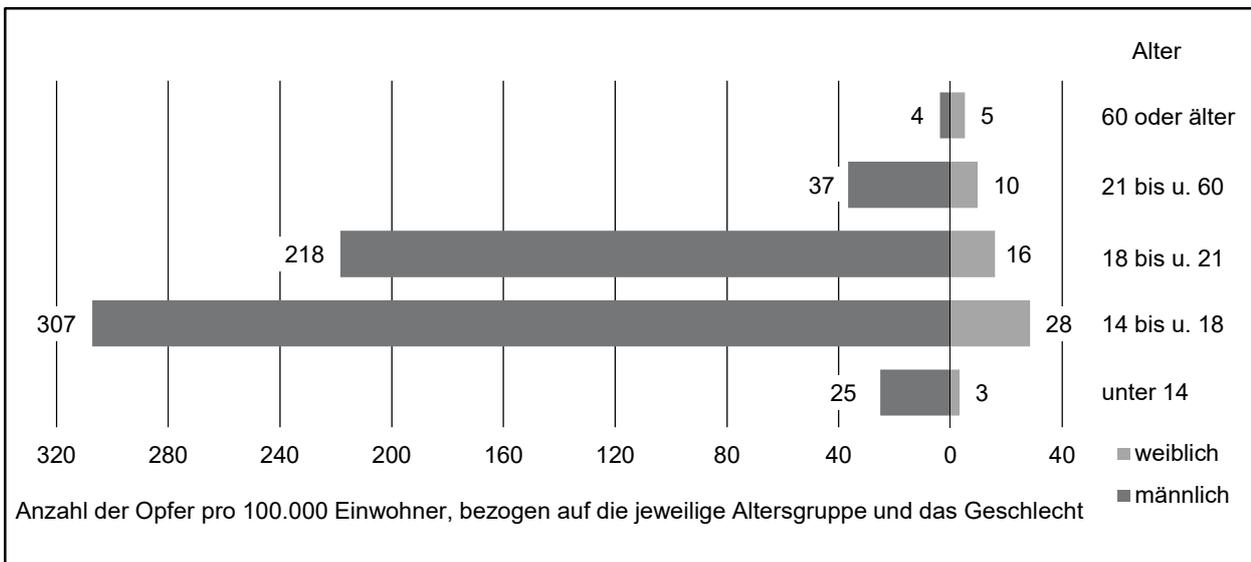


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 1.780 Opfer erfasst (192 mehr als 2021), davon 1.354 männliche und 426 weibliche Personen (76,1 % und 23,9 %).

Unter ihnen waren

98 Kinder	≙	5,5 Prozent,
293 Jugendliche	≙	16,5 Prozent,
166 Heranwachsende	≙	9,3 Prozent,
1.223 Erwachsene	≙	68,7 Prozent,
darunter		
140 im Alter ab 60 Jahre	≙	7,9 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



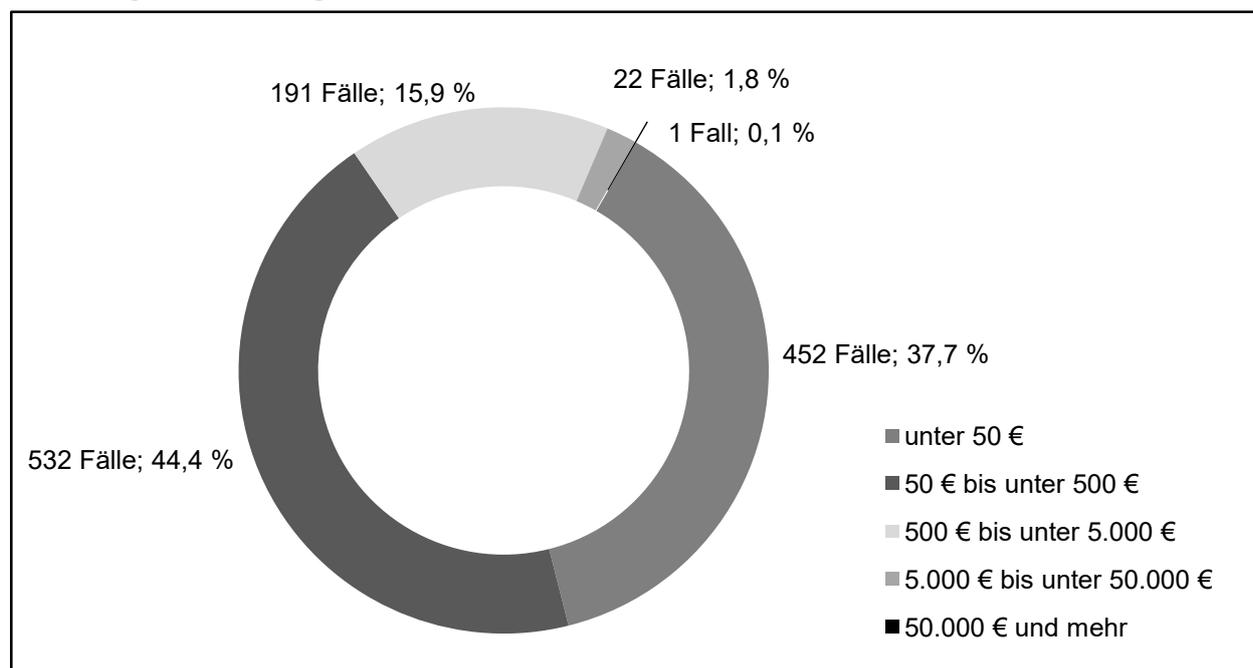
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (84,3 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (88,3 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen überwogen ebenso männliche Opfer (72,8 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch zwölf Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (17,5 %). 65,2 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei knapp einem Sechstel (17,2 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 675.822 €. Im Jahr 2022 gab es einen Fall mit einem Schaden von 50.000 € oder mehr. Drei Fälle wiesen einen Schaden von über 25.000 € auf.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadenklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (65,5 %). Etwas weniger waren es 2022 bei Raubüberfällen auf/gegen sonstige Kassenräume und Geschäfte (26 Fälle = 56,5 %) sowie in Wohnungen (45 Fälle = 50,5 %). Bei diesen Delikten und bei Handtaschenraub sind die Anteile der kleinen und mittleren Gemeinden insgesamt höher als bei den Raubstraftaten der gleichen Tatortgröße.

Tabelle 227: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	17,0	17,5	10,5	55,0
	darunter				
212000	auf/gg. sonst. Kassenräume und Geschäfte	19,6	23,9	4,3	52,2
214000	räub. Angriff auf Kraftfahrer	-	-	66,7	33,3
216000	Handtaschenraub	11,8	23,5	9,8	54,9
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13,0	13,3	8,1	65,5
218000	Raub zur Erlangung von BtM	16,7	-	16,7	66,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	28,1	21,3	11,2	39,3

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	erfasste Fälle 2022	Fälle je 100.000 Einwohner 2022
unter 20.000	250		17,0	13
20.000 bis unter 100.000	258		17,5	37
100.000 bis unter 500.000	155		10,5	64
500.000 und mehr	810		55,0	70

Leipzig verzeichnete insgesamt 442 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100.000 Einwohner waren es 73 Fälle. In Dresden wurden 368 Raubstraftaten bzw. 66 Fälle pro 100.000 Einwohner registriert. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Hannover 143 und Bremen 150). Die Stadt Chemnitz war mit 64 Fällen auf 100.000 Einwohner belastet (155 Raubdelikte).

69,0 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. 34,1 Prozent der aufgeklärten Fälle wurde von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 92,9 Prozent der Fälle waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

In 14,5 Prozent der Fälle wurden die tatverdächtigen Personen als Konsumenten harter Drogen erfasst. In 9,5 Prozent der Fälle begingen die Tatverdächtigen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 229: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1.016	917	69,0	69,0	1.246	1.107
211000	auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	-	3	-	75,0	-	5
212000	auf/gg. sonst. Kassenr. und Geschäfte darunter	31	20	67,4	64,5	43	24
212100	auf/gegen Spielhallen	3	2	150,0	-	4	-
212200	auf/gegen Tankstellen	10	8	62,5	61,5	20	11
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1	1	33,3	100,0	1	3
216000	Handtaschenraub	23	19	45,1	44,2	24	20
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	369	305	56,6	55,7	499	433
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	5	8	83,3	88,9	9	8
219000	Raubüberfall in Wohnungen	79	131	88,8	93,6	140	178

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+11,9 bzw. +4,7 %-Punkte).

Knapp die Hälfte der männlichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den weiblichen Tatverdächtigen war es über ein Drittel.

Unter den 1.246 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

90,7 Prozent männliche Personen,
9,3 Prozent weibliche Personen,

3,9 Prozent Kinder,
20,5 Prozent Jugendliche,
13,2 Prozent Heranwachsende,
62,4 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 230: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1.246	1.130	116	48	256	165	777
	darunter							
212000	auf/gg. sonstige Kassenräume und Geschäfte	43	39	4	-	8	10	25
	darunter							
212100	auf/gegen Spielhallen	4	3	1	-	-	1	3
212200	auf/gegen Tankstellen	20	20	-	-	6	7	7
216000	Handtaschenraub	24	22	2	-	7	1	16
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	499	479	20	35	184	74	206
218000	zur Erlangung von BtM	9	9	-	-	-	3	6
219000	Raubüberfall in Wohnungen	140	117	23	1	8	16	115

Die Zahl der Tatverdächtigen stieg in allen Altersgruppen an, bei den Kindern um 17 TV (+54,8 %), bei den Jugendlichen um 43 TV (+20,2 %), bei den Heranwachsenden um 23 TV (+16,2 %) sowie bei den Erwachsenen um 56 TV (+7,8 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger ging von 11,2 Prozent auf 9,3 Prozent zurück.

Personengruppe	deutsche Tatverdächtige je 100.000 Einw.	
	2022	2021
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	20	19
und zwar		
männlich	36	33
weiblich	5	6
Kinder	9	9
Jugendliche	115	106
Heranwachsende	102	94
Erwachsene	14	14

**Tabelle 231:
Tatverdächtigenbelastung
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Raub-
delikten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(9,0 % gegenüber 5,8 %),
seltener allein handelten	(47,0 % gegenüber 85,0 %),
verstärkt Schusswaffen mitführten	(0,9 % gegenüber 0,3 %),
öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten	(88,0 % gegenüber 66,7 %),
häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren	(10,7 % gegenüber 3,2 %).

Mit 42,9 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländerspezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (22,8 %). Es wurden 534 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 102 mehr (+23,6 %) als 2021. 22,3 Prozent von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (119 TV), 10,1 Prozent waren als Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge registriert (54 TV) und 14,2 Prozent waren Duldungen (76 TV). 47 (8,8 %) von ihnen hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Syrien (93), Tunesien (43), Afghanistan (42), Libyen (38), der Tschischen Republik (36) und Polen (25), gefolgt

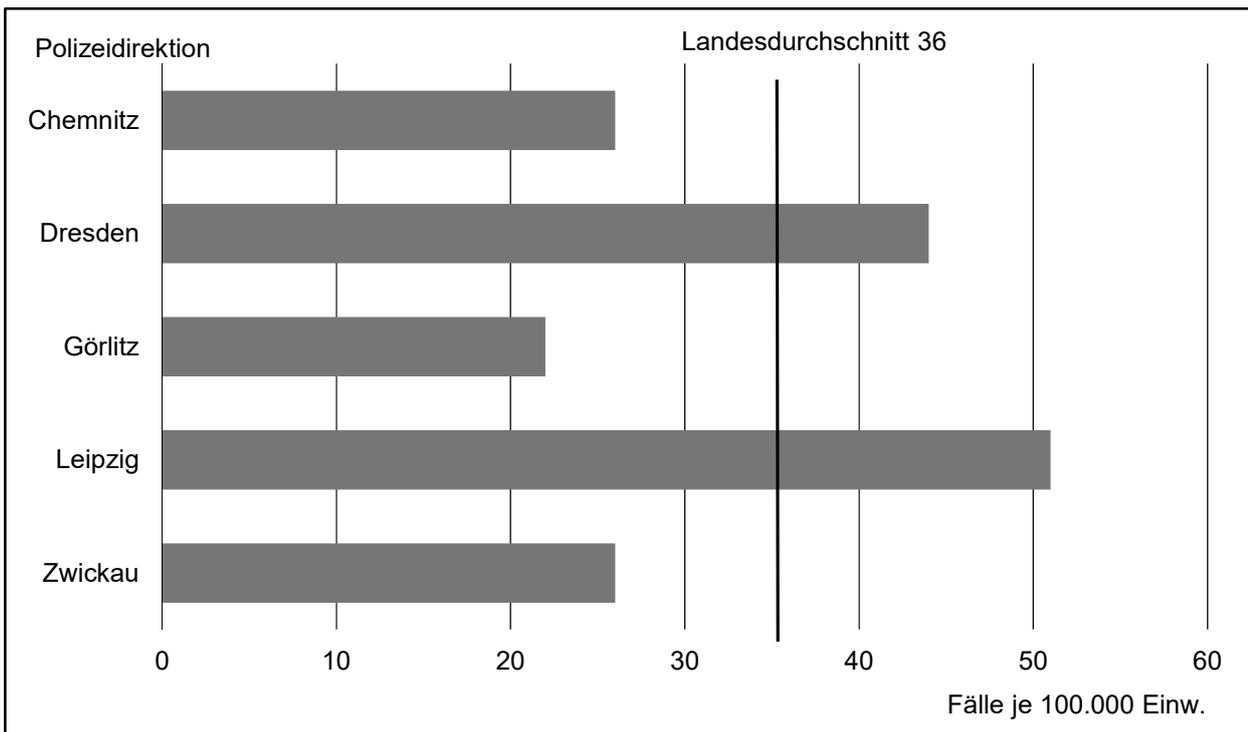
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

von der Russischen Föderation (23), Georgien (22), der Slowakei (20), Rumänien (17), Algerien und Irak (je 15) sowie Libanon (12). Jeweils zehn Tatverdächtige stammten aus Nordmazedonien und der Ukraine, je acht aus Bulgarien, Iran, Lettland und Somalia, je sieben aus Marokko und Pakistan, sechs aus der Türkei und je fünf aus Indien, Kosovo und Litauen. Weitere 39 Tatverdächtige kamen aus 22 verschiedenen Ländern; zwei Personen war staatenlos; bei fünf Personen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden.

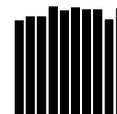
Tabelle 232: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	226	70,8	26	-	1 0,4
PD Dresden	460	66,3	44	+	77 20,1
PD Görlitz	120	80,0	22	+	6 5,3
PD Leipzig	538	64,7	51	+	75 16,2
PD Zwickau	129	82,9	24	-	13 9,2
Freistaat Sachsen	1.473	69,0	36	+	144 10,8

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

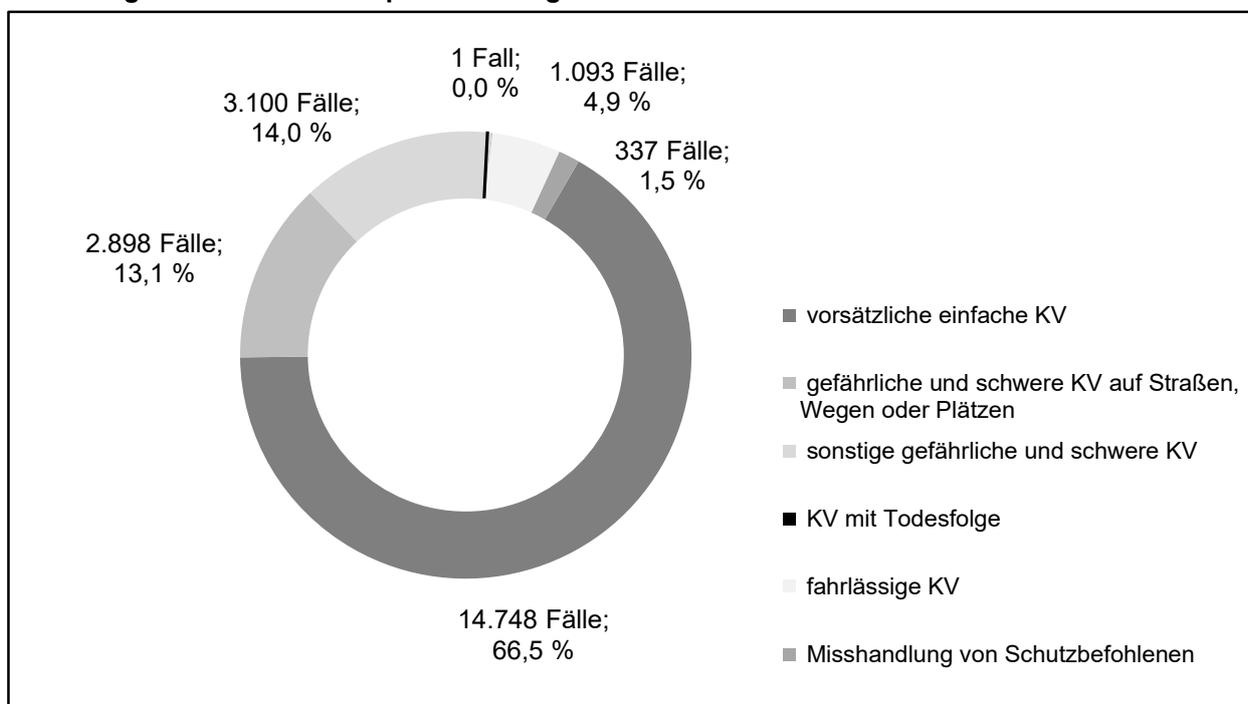


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2021 um 2.256 Fälle bzw. 11,3 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 22.177 Delikten 8,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 10,2 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1.475 Versuchshandlungen (6,7 %). Die Fallzahl bei Körperverletzung mit Todesfolge nahm 2022 ab, fahrlässige Körperverletzung nahm gegenüber 2021 zu.

Tabelle 233: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2021	
		2022	2021	absolut	in %
220000	Körperverletzung insgesamt	22.177	19.921	+	2.256 11,3
	davon				
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	9	-	8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung ¹	5.998	5.297	+	701 13,2
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.898	2.503	+	395 15,8
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	337	328	+	9 2,7
	darunter				
223100	Misshandlung von Kindern	285	261	+	24 9,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	14.748	13.236	+	1.512 11,4
225000	fahrlässige Körperverletzung	1.093	1.051	+	42 4,0

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



¹ 2022 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 4.

4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlichen Schwankungen unterworfen. 2013 und 2021 lagen die Fallzahlen bei Körperverletzung unter 20.000. In den Jahren 2014 und 2015 stieg der Straftatenanfall etwas an. 2016 wurde das Maximum innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht, 2017 ging die Fallzahl zurück. 2018 waren es ähnlich viele Fälle wie 2016. Seit 2019 gingen die Fallzahlen zurück, stiegen jedoch 2022 wieder an. In den letzten zehn Jahren zählte die Statistik insgesamt 52 Körperverletzungen mit Todesfolge.

Tabelle 234: Körperverletzung insgesamt sowie schwere und leichte Fälle seit 2018

Jahr	insgesamt	darunter gefährliche u. schwere KV		Straftaten der Körperverletzung	
		Anzahl	in Prozent	vorsätzliche einfache KV Anzahl	in Prozent
2018	22.498	5.816	25,9	15.196	67,5
2019	22.102	5.692	25,8	15.032	68,0
2020	22.073	5.755	26,1	14.897	67,5
2021	19.921	5.297	26,6	13.236	66,4
2022	22.177	5.998	27,0	14.748	66,5

**Tabelle 235:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Bayern (523) und Baden-Württemberg (536) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2022	2021
Sachsen	549	491
Bund gesamt	687	582

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In neun Fällen der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 49 Fällen geschossen. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung führten in 23 Fällen ein oder mehrere Tatverdächtige eine Schusswaffe mit. In 329 aufgeklärten Fällen wurde ein Messerangriff registriert.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 24.944 Personen als Opfer registriert, 2.478 mehr als 2021. Unter ihnen waren

15.673 männliche Opfer	≙	62,8 Prozent,
9.271 weibliche Opfer	≙	37,2 Prozent,
2.123 Kinder	≙	8,5 Prozent, darunter 410 im Alter unter 6 Jahren,
2.171 Jugendliche	≙	8,7 Prozent,
2.019 Heranwachsende	≙	8,1 Prozent,
18.631 Erwachsene	≙	74,7 Prozent, darunter 1.967 im Alter ab 60 Jahre.

Der Anteil der Nichterwachsenen insgesamt nahm zu, der Anteil der Erwachsenen war dadurch rückläufig (-0,5 %-Pkt.). Kinder hatten eine Zunahme von 0,4 Prozentpunkten gegenüber 2021 zu verzeichnen, Jugendliche eine Zunahme von 0,3 Prozentpunkten. Der Anteil der Heranwachsenden nahm um 0,1 Prozentpunkte ab. Der Anteil der weiblichen Opfer ging um 0,7 Prozentpunkte zurück.

4.707 männliche und 1.592 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung bei 14,1 Prozent der Opfer die Tatverdächtigen zum Familienkreis; zu 17,5 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft). 41,9 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 15.959 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 30,8 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 18,2 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 40,2 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 37,2 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 13,9 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 236: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2022			Fälle insgesamt auf 100.000 Einwohner 2022
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche einfache KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20.000	7.167	1.578	4.944	490	368
20.000 bis unter 100.000	4.703	1.191	3.235	204	677
100.000 bis unter 500.000	1.668	489	1.096	58	686
500.000 und mehr	8.635	2.739	5.471	340	746

Insgesamt vier Tatorte blieben unbekannt.

Tabelle 237: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	32,3	21,2	7,5	38,9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	26,3	19,9	8,2	45,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	33,5	21,9	7,4	37,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	44,8	18,7	5,3	31,1

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung insgesamt überdurchschnittlich in den unteren Tatortgrößenklassen auf, weniger in den Großstädten mit 500.000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den drei Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (60,3 % gegenüber 19,8 %).

Zu 86,6 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, Tatverdächtige zu ermitteln. Insgesamt wurden 1.475 Straftaten mehr aufgeklärt und 1.284 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2021. 17.601 der 19.210 aufgeklärten Fälle (91,6 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden.

Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
220000	Körperverletzung insgesamt davon	19.210	17.735	86,6	89,0	17.294	16.010
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	6	100,0	66,7	1	9
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4.796	4.428	80,0	83,6	5.620	5.153
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.100	1.881	72,5	75,1	2.709	2.540
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	331	316	98,2	96,3	340	310
223100	Misshandlung von Kindern	280	257	98,2	98,5	284	256
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13.171	12.075	89,3	91,2	11.568	10.670
225000	fahrlässige Körperverletzung	911	910	83,3	86,6	942	977

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

80,4 Prozent männliche Tatverdächtige,	4,2 Prozent Kinder,
19,6 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,4 Prozent Jugendliche,
	7,2 Prozent Heranwachsende,
	80,1 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit +4,1 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 57,7 Prozent männliche und 42,3 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2022 36,5 Prozent. 4,7 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 17,3 Prozent Jugendliche und 14,5 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 71,1 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 76,1 Prozent, bei den Heranwachsenden 58,7 Prozent.

Erwachsene dominierten im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten. Sie begingen 82,8 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 90,7 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung insgesamt	17.294	13.912	3.382	731	1.450	1.253	13.860
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	1	1	-	-	-	-	1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5.620	4.781	839	310	738	617	3.955
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.709	2.407	302	128	468	392	1.721
223000	Misshandlg. von Schutzbefohlenen	340	189	151	2	2	5	331
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	284	164	120	2	2	5	275
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	11.568	9.381	2.187	435	835	717	9.581
225000	fahrlässige Körperverletzung	942	604	338	19	41	28	854

Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2022	372	600	156	253	866	1.009	340
2021	342	546	150	208	737	903	318

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(77,1 % gegenüber 60,8 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(15,7 % gegenüber 5,8 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(70,3 % gegenüber 66,7 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

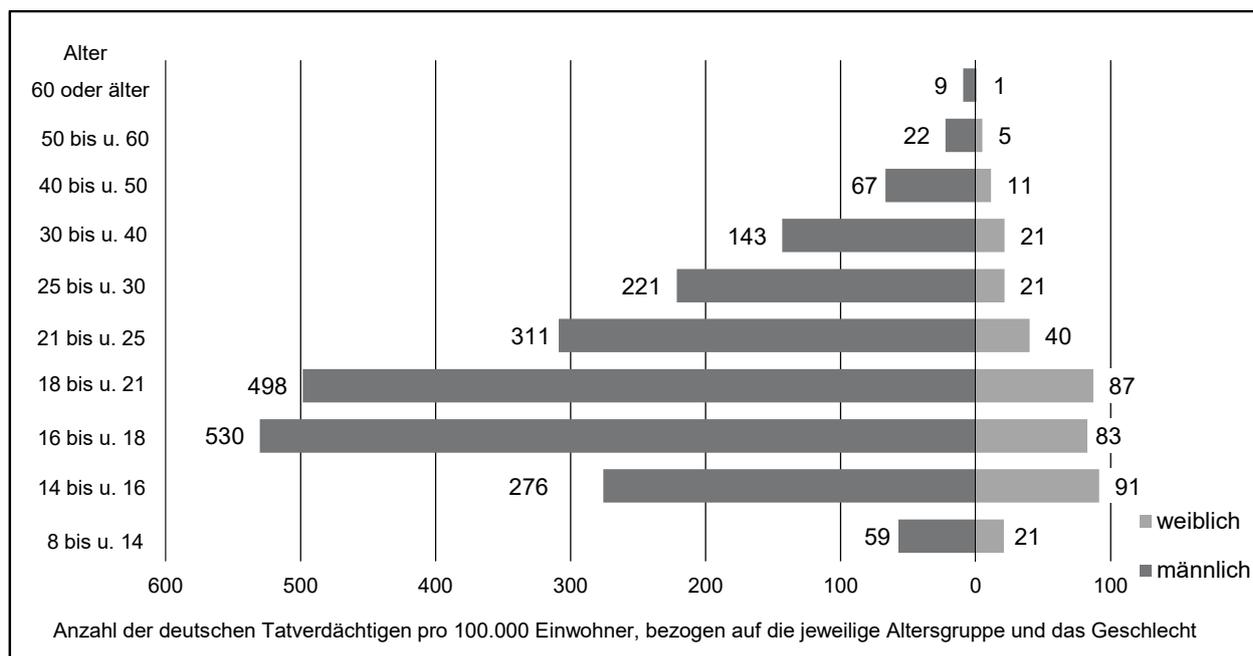
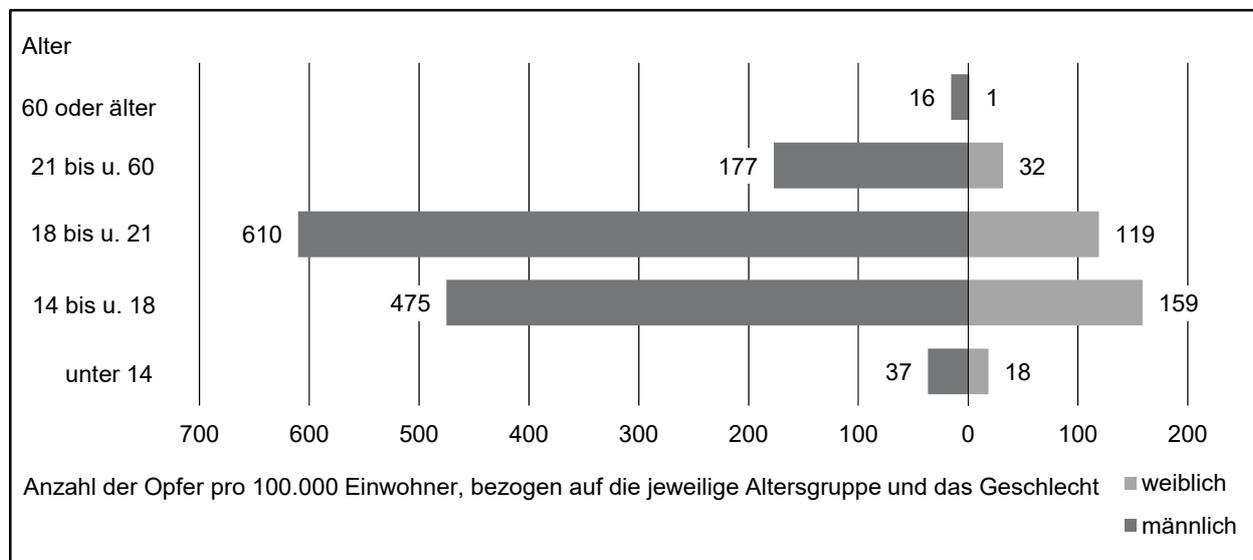


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2022 bei 23,6 Prozent. Insgesamt wurden 4.074 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2021: 3.771 TV). Darunter kamen

aus Syrien	697 TV,	aus Tunesien	196 TV,
aus Afghanistan	345 TV,	aus Rumänien	190 TV,
aus Polen	250 TV,	aus Libyen	174 TV,
aus Irak	208 TV,	aus der Ukraine	162 TV.

821 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 20,2 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der

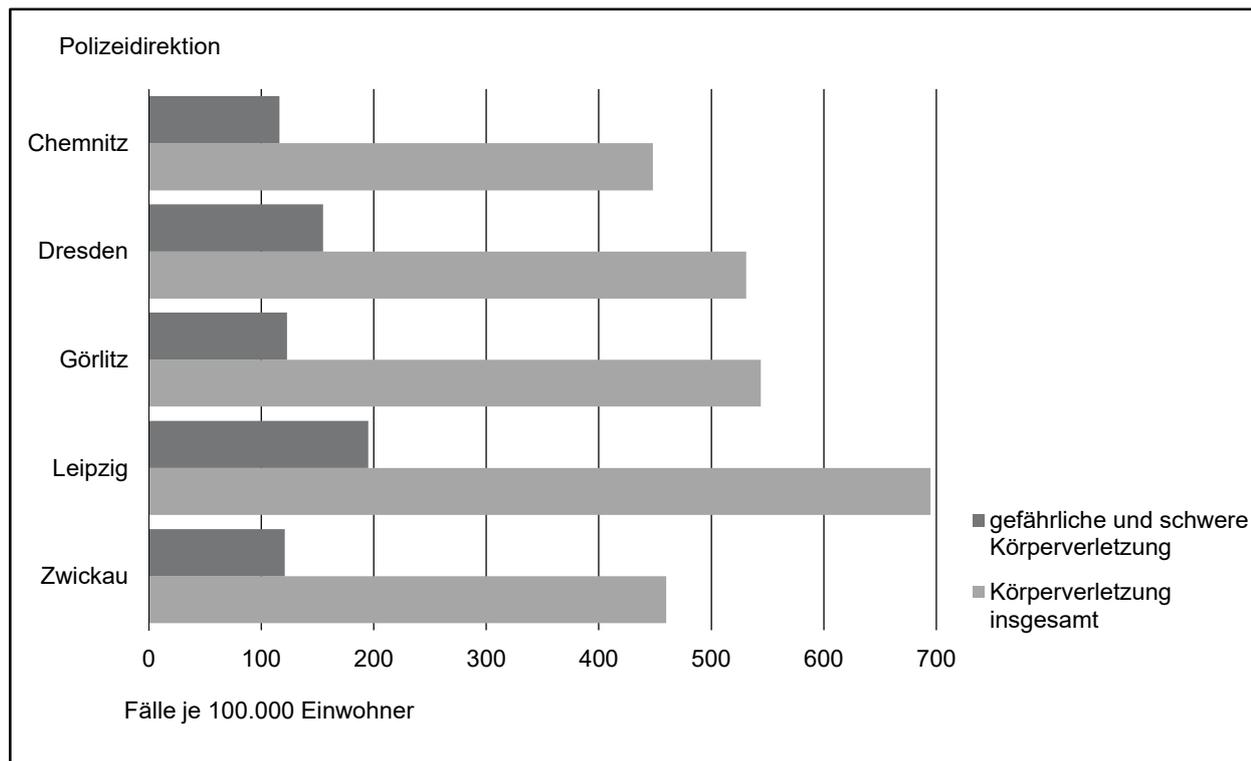
4.4 Körperverletzung

ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (8,2 %). 356 Tatverdächtige gehörten zur Gruppe der Schutz- und Asylberechtigten bzw. waren Kontingentflüchtlinge, 543 Tatverdächtige wurden geduldet. 102 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

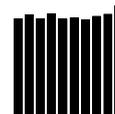
Tabelle 241: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2021 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	3.899	89,3	448	+	189	5,1	1.009	116
PD Dresden	5.519	85,6	531	+	680	14,1	1.611	155
PD Görlitz	2.962	90,2	544	+	39	1,3	672	123
PD Leipzig	7.351	83,7	695	+	1.275	21,0	2.062	195
PD Zwickau	2.442	89,2	460	+	73	3,1	643	121
Freistaat Sachsen	22.177	86,6	549	+	2.256	11,3	5.998	148

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2022 wurden 213 versuchte und 10.337 vollendete Delikte, zusammen 10.550 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2021 waren dies 805 erfasste Fälle bzw. 8,3 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich Bedrohung sichtbar, dem rund 60 Prozent der Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit strafrechtlich zuzuordnen sind. Etwa jeder dritte Fall betraf eine Nötigung, etwa jeder zehnte Fall eine Nachstellung (Stalking). Die Fallzahl der Nötigung ist um 383 Fälle bzw. 11,2 Prozent zurückgegangen.

Tabelle 242: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2022/21	
		2022	2021	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter	10.550	9.745	+ 805	8,3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	86	69	+ 17	
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	85	68	+ 17	
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	10.439	9.664	+ 775	8,0
232100	Freiheitsberaubung	208	199	+ 9	4,5
232200	Nötigung	3.037	3.420	- 383	11,2
232300	Bedrohung	6.118	4.959	+ 1.159	23,4
232400	Nachstellung (Stalking)	1.076	1.085	- 9	0,8
232500	Zwangsheirat	-	1	- 1	
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	+ 1	
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB davon	23	11	+ 12	
239100	Menschenhandel § 232 StGB	13	5	+ 8	
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	9	6	+ 3	
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	1	-	+ 1	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein niedrigeres Gewicht als in der Gesamtheit aller Bundesländer.

	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2022	2021
Sachsen	261	240
Bund gesamt	309	269

**Tabelle 243:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

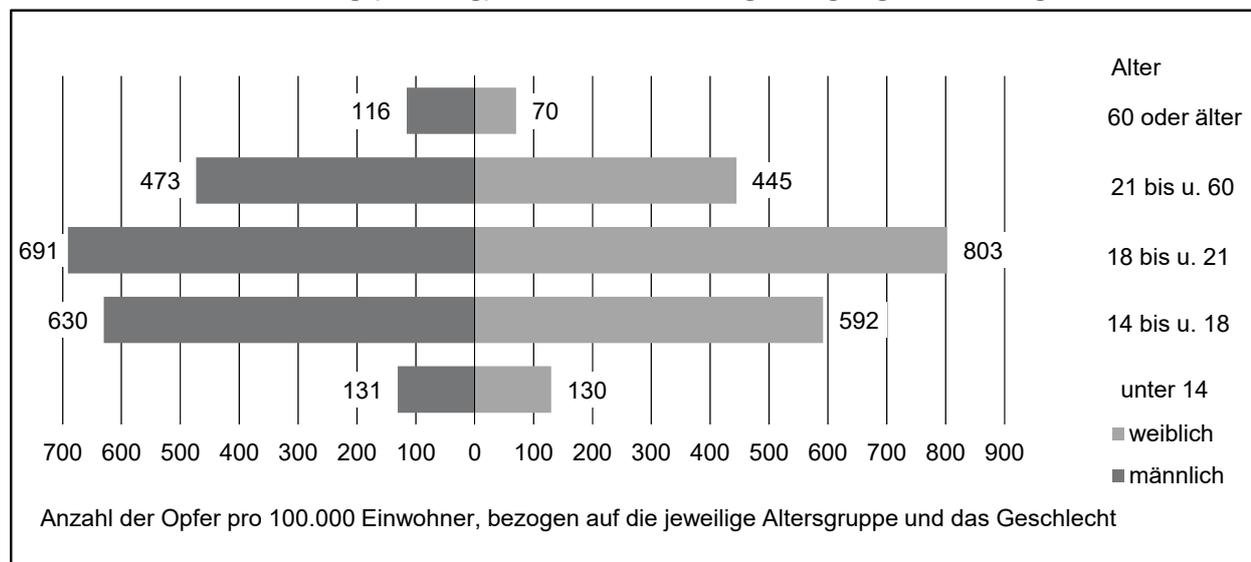
In 89 Fällen (0,8 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in acht Fällen der Bedrohung und in einem Fall der Nötigung. Damit sind mehr als ein Viertel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe insgesamt zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 12.703 Personen, 6.773 männliche (53,3 %) und 5.930 weibliche Opfer (46,7 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

738 Kinder	≙	5,8 %
858 Jugendliche	≙	6,8 %
803 Heranwachsende	≙	6,3 %
10.304 Erwachsene	≙	81,1 %

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2.551 Opfern (20,1 %) aus dem Familienkreis. 2.471 Opfer (19,5 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft). Bei 681 Opfern (5,4 %) bestand zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine formelle soziale Beziehung, bei 5.478 Opfern (43,1 %) gab es keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1.522 betroffenen Personen (12,0 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20.000	3.947	37,4
20.000 bis u. 100.000	2.295	21,8
100.000 bis u. 500.000	750	7,1
500.000 und mehr	3.545	33,6
Tatort unbekannt	13	0,1
Sachsen insgesamt	10.550	100,0

**Tabelle 244:
Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2022	2021
unter 20.000	203	194
20.000 bis u. 100.000	330	317
100.000 bis u. 500.000	309	268
500.000 und mehr	306	261

**Tabelle 245:
Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

88,1 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 634 (7,3 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 545 (6,9 %) auf 8.458.

Tabelle 246: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit darunter	9.299	8.665	88,1	88,9	8.458	7.913
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	82	67	95,3	97,1	82	66
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	81	66	95,3	97,1	81	64
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	9.193	8.587	88,1	88,9	8.347	7.834
232100	Freiheitsberaubung	169	181	81,3	91,0	189	211
232200	Nötigung	2.468	2.845	81,3	83,2	2.558	2.984
232300	Bedrohung	5.535	4.554	90,5	91,8	5.065	4.166
232400	Nachstellung (Stalking)	1.021	1.006	94,9	92,7	952	967
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	100,0	100,0	16	3
239000	Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft u. Ausbeutung unter Ausnutz. einer Frei- heitsber. §§ 232, 232a - b, 233, 233a StGB davon	22	10	95,7	90,9	24	17
239100	Menschenhandel § 232 StGB	13	5	100,0	100,0	16	9
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	8	5	88,9	83,8	7	8
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	1	-	100,0	-	1	-

Tabelle 247: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8.458	7.075	1.383	206	551	434	7.267
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel darunter	82	35	47	-	1	1	80
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	81	34	47	-	1	1	79
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung davon	8.347	7.012	1.335	206	547	428	7.166
232100	Freiheitsberaubung	189	144	45	-	5	6	178
232200	Nötigung	2.558	2.133	425	25	97	98	2.338
232300	Bedrohung	5.065	4.338	727	175	438	301	4.151
232400	Nachstellung	952	771	181	8	22	34	888
233000	erpresserischer Menschenraub	16	16	-	-	2	5	9
239000	Menschenhandel, Zwangsprost. u. -arb. Ausbtg. d. Arbeitskraft u. Ausbtg. unter Ausnutz. einer Freiheitsberaubung davon	24	18	6	-	1	-	23
239100	Menschenhandel § 232 StGB	16	12	4	-	1	-	15
239200	Zwangsprostitution § 232a StGB	7	5	2	-	-	-	7
239300	Zwangsarbeit § 232b StGB	1	1	-	-	-	-	1

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 94,5 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel bzw. Zwangsprostitution eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

83,6 Prozent männliche Personen,	2,4 Prozent Kinder,
16,4 Prozent weibliche Personen,	6,5 Prozent Jugendliche,
	5,1 Prozent Heranwachsende,
	85,9 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen ist höher als im Jahr 2021. Es wurden 51 Kinder und 118 Jugendliche mehr sowie vier Heranwachsende weniger ermittelt. Bei den Erwachsenen waren es 380 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von 72,5 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(85,9 % gegenüber 77,9 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(72,2 % gegenüber 60,8 %),
häufiger allein handelten	(88,4 % gegenüber 85,0 %),
häufiger bereits als Tatverdächtige in Erscheinung traten	(72,6 % gegenüber 66,7 %).

Tabelle 248: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2022	195	330	67	82	351	374	190
2021	184	314	62	62	286	377	182

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 18,2 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 1.541 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 209 Tatverdächtige mehr als 2021 (+15,7 %). Unter ihnen befanden sich 260 Asylbewerber, 134 Personen aus der Gruppe Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge und 200 Personen mit Duldung. 41 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

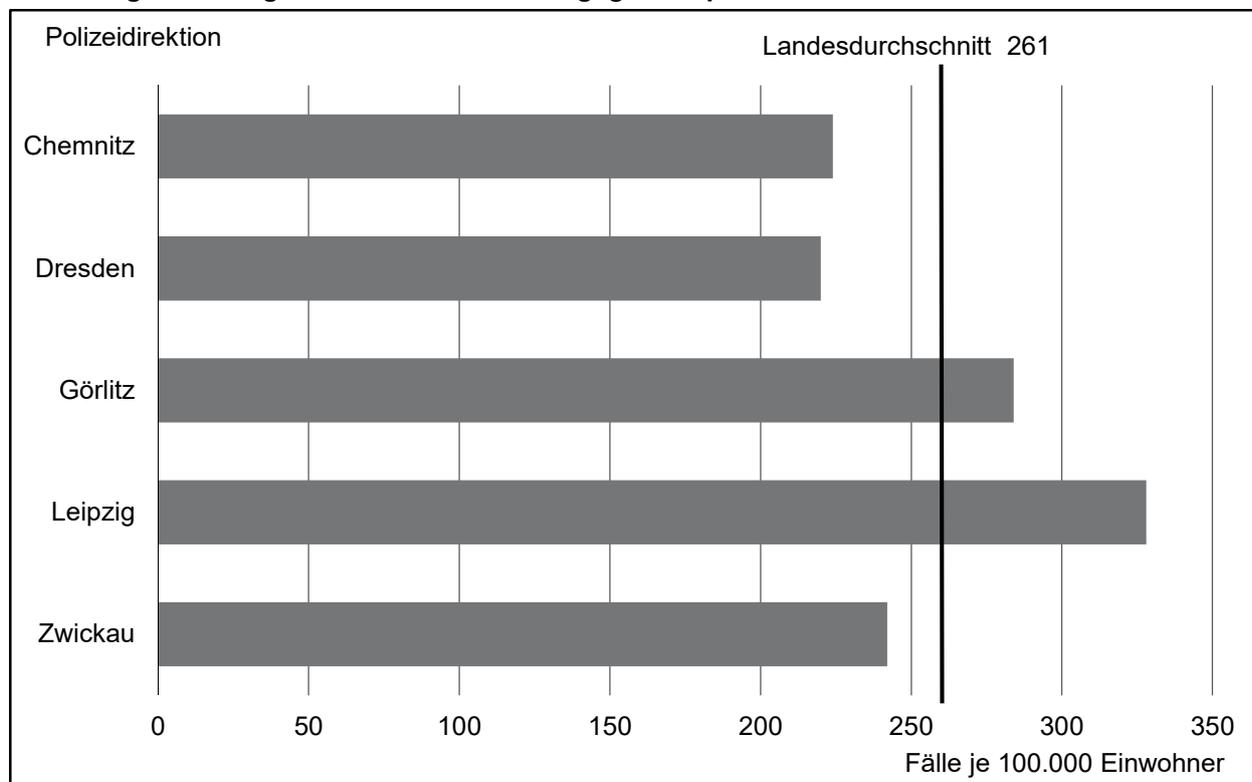
25	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
45	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
322	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
1.108	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
94	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
8	Nichtdeutsche	bei erpresserischem Menschenraub,
11	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel,
6	Nichtdeutsche	bei Zwangsprostitution,
1	Nichtdeutscher	bei Zwangsarbeit.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (264 TV), Afghanistan (117), Polen (98), Tunesien (82), Rumänien (80), Türkei (74), Irak (68), Libyen (63), Tschechien (59), Ukraine (48), Slowakei (42), Russische Föderation (41), Iran (29), Pakistan und Marokko (je 28), Algerien (26), Kosovo und Ungarn (je 25), Somalia (21) sowie Libanon (20). Weitere 285 Tatverdächtige kamen aus 64 unterschiedlichen Staaten. Neun Tatverdächtige wurden als staatenlos registriert, bei ebenfalls neun Tatverdächtigen blieb die Staatsbürgerschaft ungeklärt.

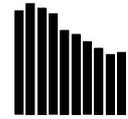
Tabelle 249: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2022/2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1.947	89,7	224	+	29 1,5
PD Dresden	2.285	86,8	220	+	185 8,8
PD Görlitz	1.544	91,0	284	+	31 2,0
PD Leipzig	3.474	85,9	328	+	569 19,6
PD Zwickau	1.287	91,2	242	-	11 0,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	10.550	88,1	261	+	805 8,3

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“
(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



2022 wurden insgesamt 12.802 Diebstahldelikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 434 Fälle bzw. 3,5 Prozent. Der Anteil der Diebstahldelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag auch 2022 deutlich unter 10 Prozent. Seit 2018 entwickelte er sich in der Folge 5,9 % → 5,5 % → 5,0 % → 5,0 % → 4,8 %. 2022 zielten 14,4 Prozent aller Diebstahlhandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an diesen ab. Die Zunahme gegenüber 2021 resultiert aus der Steigerung erfasster Fälle vor allem bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen.

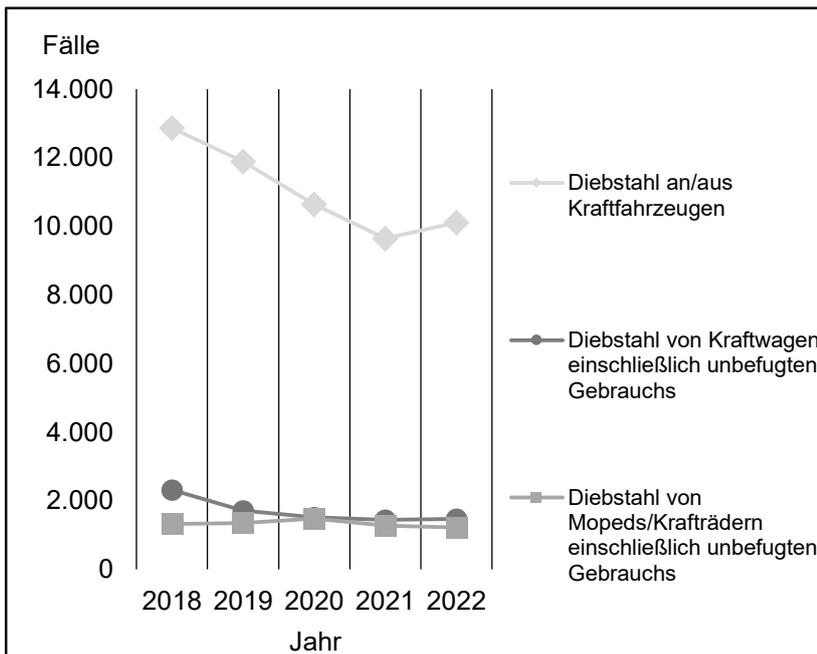


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2018

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent, Diebstahl von Kraftwagen um 1,9 Prozent zu; Diebstahl von Mopeds/Krafträdern nahm um 4,7 Prozent ab.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2022 in den Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ insgesamt niedriger belastet. Bei Diebstahl von Kraftwagen (Platz 5) nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern einen der oberen Plätze ein. Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (Platz 8) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (Platz 10) reihte sich im Mittelfeld ein.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden.

Tabelle 250: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2022			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	von Kraftwagen einschl.	Mopeds/Kraftr. unbef. Gebrauch	davon Diebstahl ... an/aus Kfz
Sachsen	317	36	30	250
Bund	342	31	28	283

Tabelle 251: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	1.470	1.443	+	27	1,9
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	252	241	+	11	4,6
4**100	unter erschwerenden Umständen	1.218	1.202	+	16	1,3
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	1.219	1.279	-	60	4,7
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	171	162	+	9	5,6
4**200	unter erschwerenden Umständen	1.048	1.117	-	69	6,2
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	10.113	9.646	+	467	4,8
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	4.519	4.443	+	76	1,7
450*00	unter erschwerenden Umständen	5.594	5.203	+	391	7,5
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	12.802	12.368	+	434	3,5

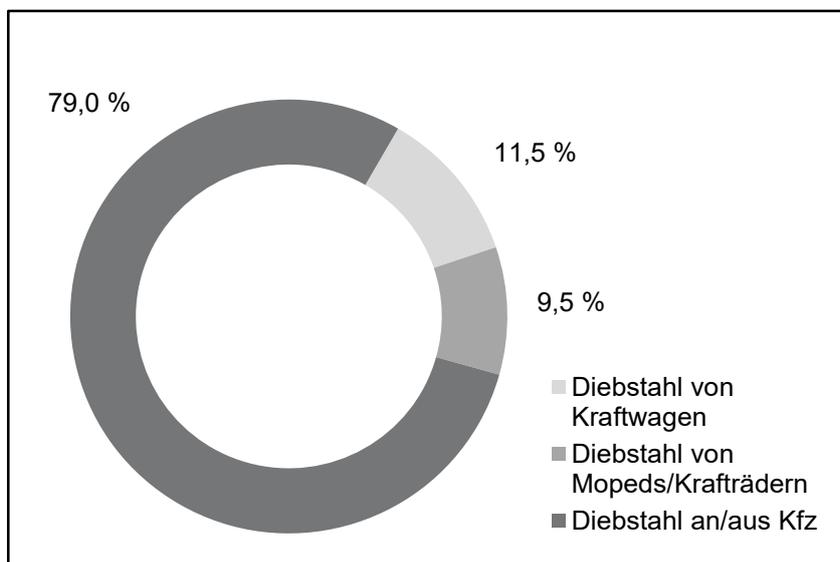


Abbildung 70:

Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Im Berichtsjahr wurden 118 Fälle unbefugter Gebrauch von Kraftwagen (8,0 % bezogen auf alle erfassten Kraftwagendiebstähle) und acht Fälle unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern (0,7 % bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt) registriert.

11.203 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 1.599 Fälle (12,5 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs
 Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs
 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

in der Höhe von 20,9 Prozent,
 in der Höhe von 11,6 Prozent,
 in der Höhe von 11,4 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahldelikten wurden im Jahr 2022 Schäden in einer Gesamthöhe von rund 37 Mio. € gemeldet.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 252: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden-summe in Mio. €
			1 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugten Gebrauchs	1.163	126	28	200	684	125	25,7
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	1.078	78	159	722	118	1	2,6
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	8.962	1.975	4.260	2.371	345	11	8,6
... „rund um das Kfz“ insgesamt		11.203	2.179	4.447	3.293	1.147	137	36,9

Mehr als die Hälfte der Diebstähle ereignete sich in Gemeinden mit 100.000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Besonders Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen wird überwiegend in den Großstädten festgestellt. Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern ohne erschwerende Umstände wurde außerdem häufiger in den kleineren Gemeinden bis unter 20.000 Einwohnern registriert.

Tabelle 253: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbekannt
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000 Einwohner	100.000 bis u. 500.000 Einwohner	500.000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschl. unb. Gebr.	39,0	21,4	3,7	35,7	0,1
davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	46,0	17,9	4,8	31,3	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	37,6	22,2	3,4	36,6	0,2
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unb. G.	28,1	17,1	5,3	49,5	-
davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	35,7	21,1	7,0	36,3	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	26,8	16,5	5,0	51,7	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	26,7	13,5	5,4	54,3	0,1
davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	29,4	15,5	6,7	48,2	0,2
450*00	unter erschwerenden Umständen	24,5	11,8	4,4	59,3	-
... „rund um das Kfz“ insgesamt		28,2	14,7	5,2	51,7	0,1

Tabelle 254: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100.000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich	von Mopeds/Kraftr. unbefugten Gebrauchs	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20.000	29	18	139	186
20.000 bis u. 100.000	45	30	196	272
100.000 bis u. 500.000	22	26	225	274
500.000 und mehr	45	52	475	572

Tabelle 255 - 262: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2021 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	322	54	+ 58	22,0
***200	428	71	- 56	11,6
*50*00	4.054	674	- 125	3,0
„rund um das Kfz“ gesamt	4.804	798	- 123	2,5

Zittau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	57	232	- 23	
***200	15	61	- 5	
*50*00	86	351	- 33	
„rund um das Kfz“ gesamt	158	644	- 61	27,9

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	69	124	+ 13	
***200	19	34	- 19	
*50*00	148	267	- 61	29,2
„rund um das Kfz“ gesamt	236	425	- 67	22,1

Bautzen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	45	119	+ 22	
***200	20	53	+ 6	
*50*00	78	206	- 20	
„rund um das Kfz“ gesamt	143	378	+ 8	5,9

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	203	37	+ 6	3,0
***200	176	32	+ 26	17,3
*50*00	1.439	259	+ 238	19,8
„rund um das Kfz“ gesamt	1.818	327	+ 270	17,4

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	17	27	- 5	
***200	30	47	+ 14	
*50*00	128	218	- 21	13,2
„rund um das Kfz“ gesamt	185	292	- 12	6,1

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	54	22	- 32	
***200	64	26	- 6	
*50*00	548	225	- 7	1,3
„rund um das Kfz“ gesamt	666	274	- 45	6,3

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	7	8	- 17	
***200	17	20	- 3	
*50*00	174	201	+ 46	35,9
„rund um das Kfz“ gesamt	198	229	+ 26	15,1

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

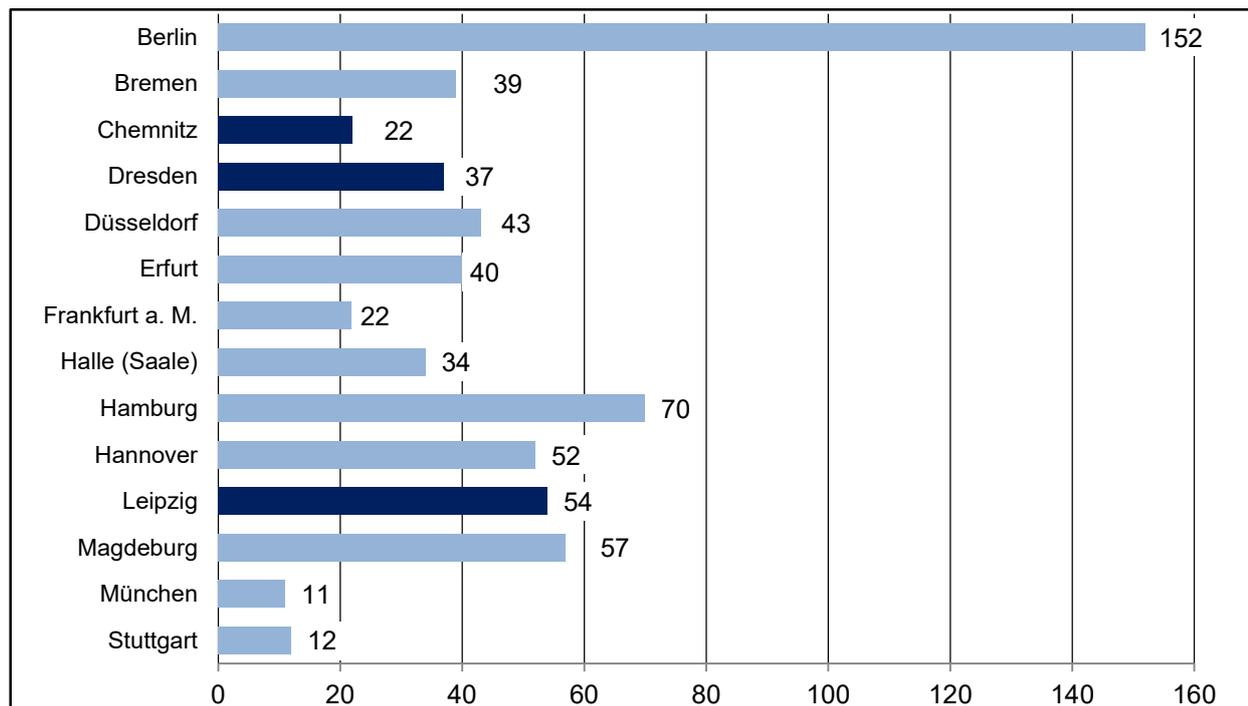
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 52,7 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs 63,1 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 65,9 %.

46,6 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 16,9 Prozent die Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 36,4 Prozent die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 100.000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 12.802 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 2.283 (17,8 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote der einzelnen Kraftfahrzeugdelikte insgesamt lag zwischen 11,7 Prozent und 52,3 Prozent.

Tabelle 263: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	769	548	52,3	38,0	558	537
3**100	ohne erschwerende Umstände	197	191	78,2	79,3	206	216
4**100	unter erschwerenden Umständen	572	357	47,0	29,7	367	351
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs davon	335	418	27,5	32,7	296	375
3**200	ohne erschwerende Umstände	50	54	29,2	33,3	56	66
4**200	unter erschwerenden Umständen	285	364	27,2	32,6	251	325
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen davon	1.179	1.457	11,7	15,1	892	928
350*00	ohne erschwerende Umstände	571	793	12,6	17,8	469	566
450*00	unter erschwerenden Umständen	608	664	10,9	12,8	479	448

Im Vergleich zum Vorjahr war die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen ansteigend, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen abnehmend. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich jedoch folgende Steigerungen gegenüber 2018: bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 22,0 Prozentpunkte, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 5,0 Prozentpunkte. Bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen gab es einen Rückgang um 0,3 Prozentpunkte.

Tabelle 264: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	558	516	42	2	25	26	505
3**100	ohne erschwerende Umstände	206	183	23	2	18	18	168
4**100	unter erschwerenden Umständen	367	346	21	-	8	9	350
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	296	281	15	2	39	32	223
3**200	ohne erschwerende Umstände	56	52	4	-	17	5	34
4**200	unter erschwerenden Umständen	251	240	11	2	23	28	198
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	892	811	81	7	45	84	756
350*00	ohne erschwerende Umstände	469	421	48	6	23	45	395
450*00	unter erschwerenden Umständen	479	441	38	1	26	42	410

Als Tatverdächtige bei Diebstahldelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 14 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt waren. Besonders bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ist 2022 ein höherer Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen auffallend (+3,3 %-Pkt.). Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 17,8 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich (92 %).

Tabelle 265: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	92,5	7,5	0,4	4,5	4,7	90,5	
3**100	ohne erschwerende Umstände	88,8	11,2	1,0	8,7	8,7	81,6	
4**100	unter erschwerenden Umständen	94,3	5,7	-	2,2	2,5	95,4	
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	94,9	5,1	0,7	13,2	10,8	75,3	
3**200	ohne erschwerende Umstände	92,9	7,1	-	30,4	8,9	60,7	
4**200	unter erschwerenden Umständen	95,6	4,4	0,8	9,2	11,2	78,9	
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	90,9	9,1	0,8	5,0	9,4	84,8	
350*00	ohne erschwerende Umstände	89,8	10,2	1,3	4,9	9,6	84,2	
450*00	unter erschwerenden Umständen	92,1	7,9	0,2	5,4	8,8	85,6	

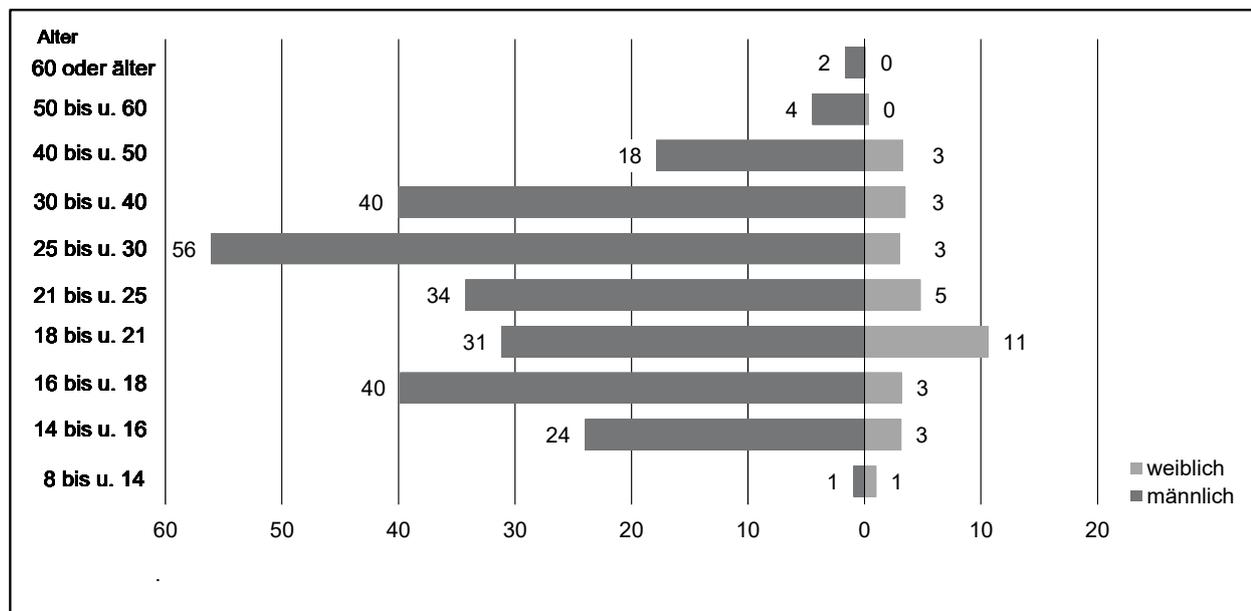
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei Kraftfahrzeugdelikten ist, neben dem hohen Anteil tatverdächtiger Jugendlicher und Heranwachsender, ein überhöhter Prozentsatz Jungerwachsener (21 bis unter 25 Jahren) in den Vorjahren. Von den bei Gesamtstrafataten ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2022 waren 14,3 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen im Jahr 2022 jedoch niedriger (12,1 %).

Tabelle 266: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige	
			TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	56	10,0	11,1
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	27	9,1	12,1
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	102	11,4	13,5

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs

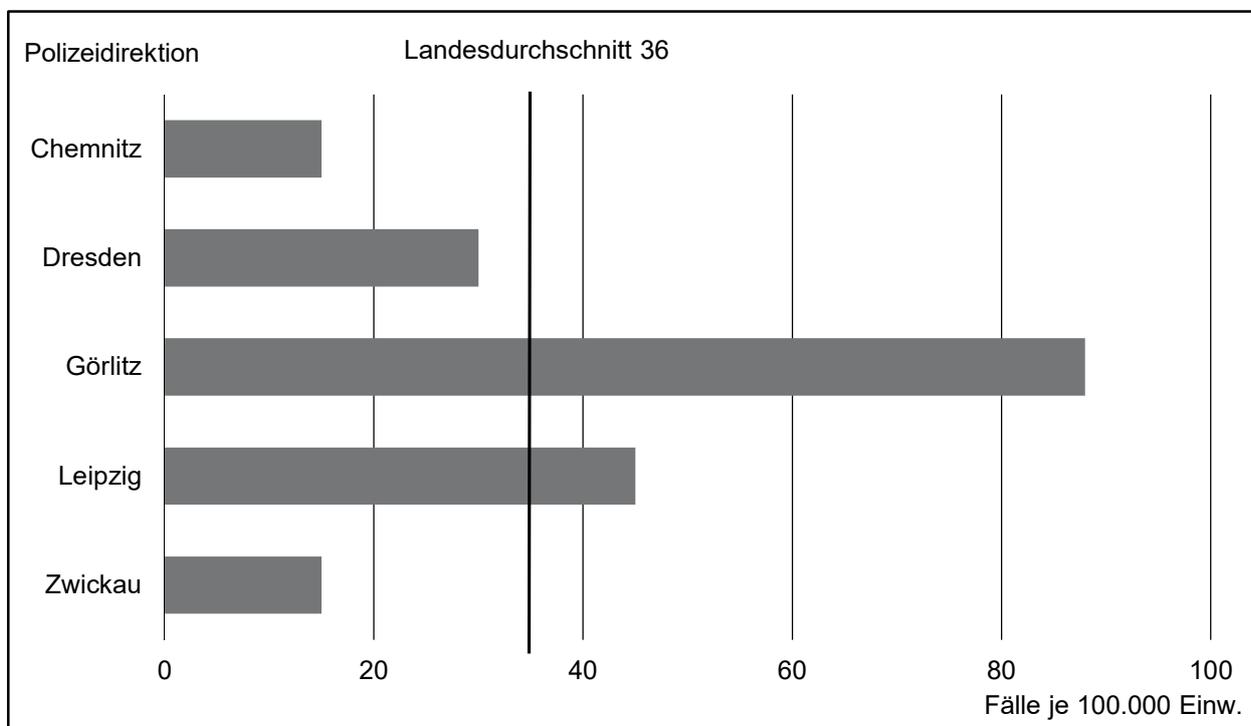


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich bei den Kfz-Delikten insgesamt zwischen 20,9 Prozent und 47,8 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten zu 46,5 Prozent aus dem Ausland ein. Nichtdeutsche Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten zu mehr als einem Viertel als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 267 Personen (47,8 %), darunter 117 Polen, 54 Tschechen, 21 aus der Ukraine, zwölf aus Litauen, acht aus Rumänien, je sechs Personen aus Syrien und Weißrussland (Belarus) sowie je fünf aus Georgien, Libyen, der Russischen Föderation und der Türkei;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 62 Personen (20,9 %), darunter 24 Tschechen, 16 Polen, vier Tatverdächtige aus Tunesien, drei aus Irak, je zwei aus Algerien, der Russischen Föderation, der Slowakei, Syrien und der Türkei;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 360 Personen (40,4 %), darunter 74 Polen, 73 Tschechen, 30 Georgier, 25 Tunesier, 24 Rumänen, 22 Algerier, 18 Libyer, 13 Serben sowie jeweils acht Personen aus Afghanistan und der Ukraine.

Tabelle 267: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	133	60,9	15	-	34	20,4
PD Dresden	307	59,6	30	-	8	2,5
PD Görlitz	480	53,1	88	+	64	15,4
PD Leipzig	471	42,9	45	+	23	5,1
PD Zwickau	77	61,0	15	-	20	20,6
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	1.470	52,3	36	+	27	1,9

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**Tabelle 268: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	121	34,7	14	-	17	12,3
PD Dresden	239	23,4	23	+	19	8,6
PD Görlitz	179	28,5	33	-	30	14,4
PD Leipzig	564	28,0	53	-	43	7,1
PD Zwickau	116	24,1	22	+	12	11,5
Freistaat Sachsen	1.219	27,5	30	-	60	4,7

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

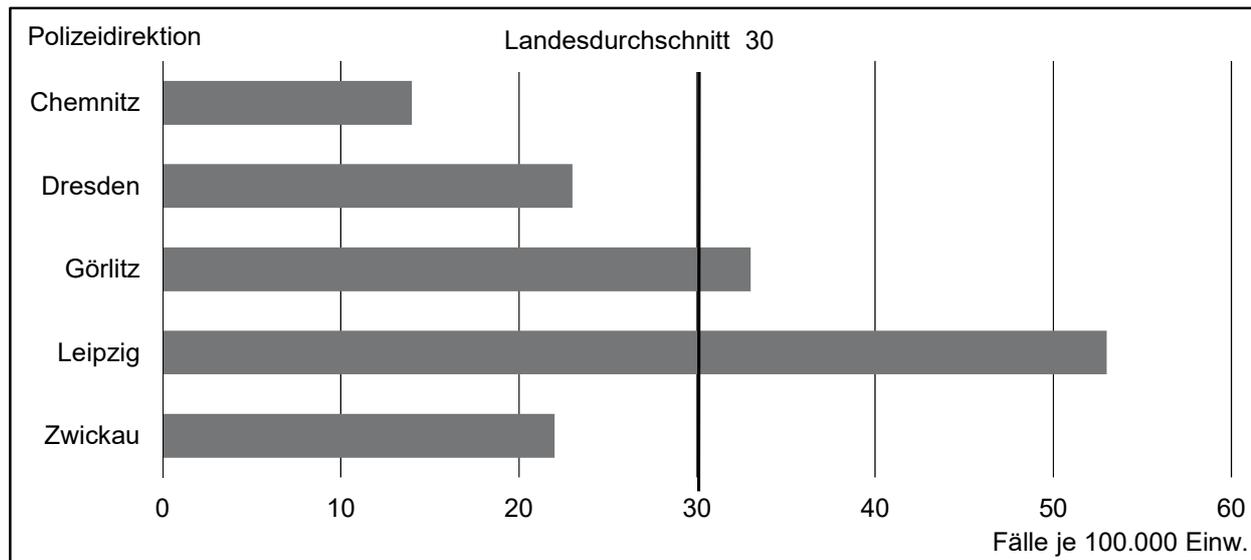
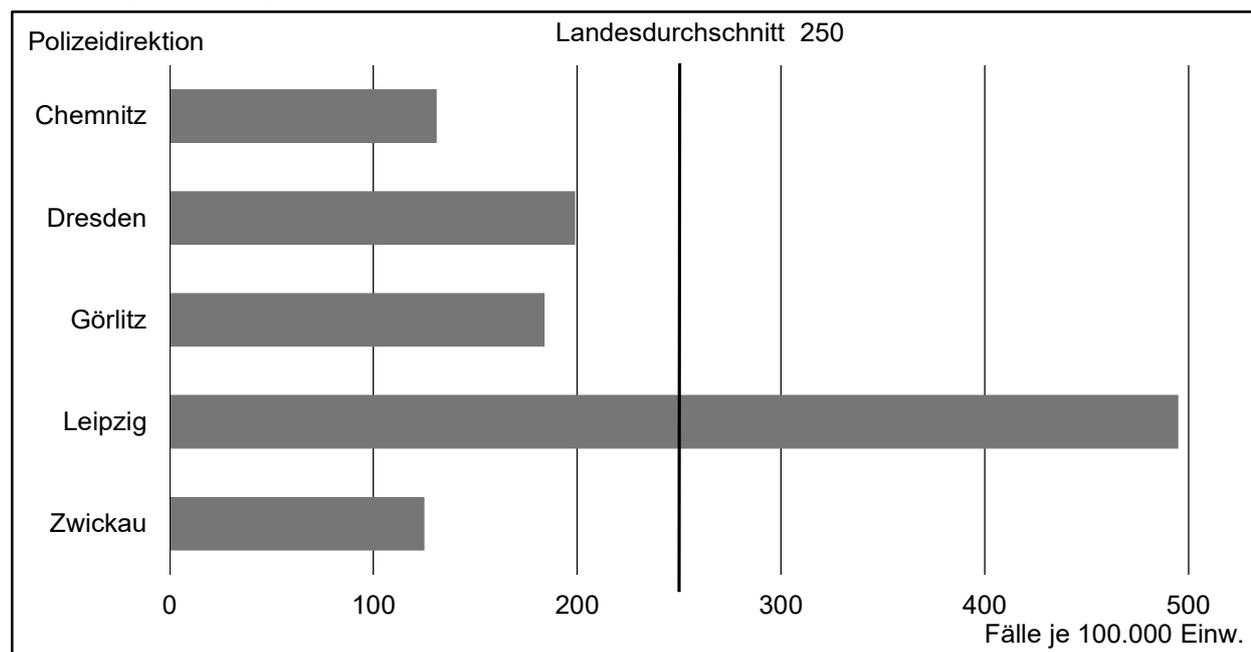


Tabelle 269: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.145	16,9	131	+	93	8,8
PD Dresden	2.064	9,9	199	+	298	16,9
PD Görlitz	1.002	12,8	184	+	10	1,0
PD Leipzig	5.230	10,9	495	+	26	0,5
PD Zwickau	662	12,7	125	+	36	5,8
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	10.113	11,7	250	+	467	4,8

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Zahl der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Die Fallzahlen sind ab 2015 rückläufig; bis 2021 um insgesamt 10.495 Fälle bzw. 43,9 Prozent. 2022 gab es einen Anstieg um 2.984 Fälle bzw. 22,2 Prozent. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,1 Prozent.

Insgesamt wurden 16.408 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 937 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 270: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2018 - 2022

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 22/21	
		2018	2019	2020	2021	2022	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	19.073	17.635	15.884	13.424	16.408	+ 2.984	22,2
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	17.578	16.267	14.839	12.560	15.471	+ 2.911	23,2
426*00	schwerer Ladendiebstahl	1.495	1.368	1.045	864	937	+ 73	8,4

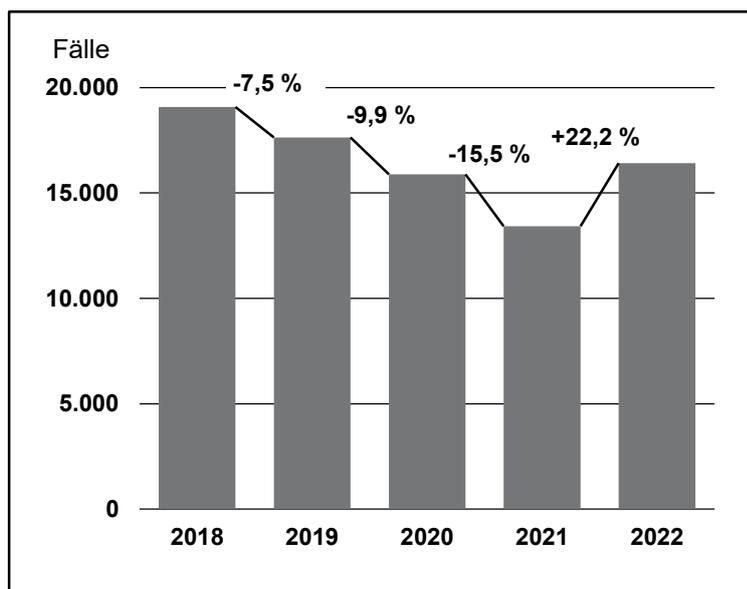


Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle

Sachsen ist 2022 durch Ladendiebstähle durchschnittlich weniger belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 271: Häufigkeitszahlen 2022 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	einfacher Ladendiebstahl	schwerer Ladendiebstahl
Sachsen	406	383	23
Bund gesamt	414	388	26

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 286 Versuche (1,7 %). In der Summe der 16.122 vollendeten Delikte entstand im Berichtsjahr ein Entwendungsschaden von rund 1,4 Mio. €. 2021 und 2020 waren es rund 1,1 Mio. €, 2019 rund 1,3 Mio. €, 2018 rund 1,4 Mio. €.

4.7 Ladendiebstahl

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (46,6 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 25,7 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 522 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erwiesen sich bei Ladendieben Nahrungs- und Genussmittel (Alkohol, Süß- und Tabakwaren), Bekleidung und Schuhe.

Tabelle 272: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schadenssumme in €
			1 bis 15	15 bis 50	50 bis 250	250 bis 500	500 bis 2.500	2.500 u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	16.122	7.519	4.147	3.266	668	483	39	1.439.876
	davon								
326*00	einfacher Ladendiebstahl	15.234	7.421	4.052	2.919	518	304	20	1.071.759
426*00	schwerer Ladendiebstahl	888	98	95	347	150	179	19	368.117

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 14,5 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern, 17,2 Prozent auf Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und 68,3 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens. Sechs Tatorte blieben unbekannt.

Tabelle 273: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2022			Fälle insgesamt je 100.000 Einw. 2022
	insgesamt	einfacher Ladendiebstahl	schwerer Ladendiebstahl	
unter 20.000	2.382	2.281	101	122
20.000 bis unter 100.000	2.820	2.677	143	406
100.000 bis unter 500.000	1.642	1.580	62	675
500.000 und mehr	9.558	8.927	631	826

2022 verzeichneten die Städte Dresden, Markkleeberg, Bautzen und Leipzig einen auffallend hohen prozentualen Anstieg. Ein Rückgang konnte trotz hoher Belastung u. a. in den Städten Plauen und Meißen verzeichnet werden. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte sind seit Jahren Zittau und Görlitz (HZ = 508) vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Städte werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 39,6 Prozent aller in Zittau und 41,1 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch. Diese Anteile liegen 2022 erneut höher als der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beim Ladendiebstahl insgesamt (33,2 %) im Freistaat Sachsen.

Tabelle 274: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten und Gemeinden

ausgewählte Städte/Gemeinden (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2022/2021		HZ 2022	
	2022	2021	absolut	in %		
Weischlitz	51	29	+	22	894	
Leipzig, Stadt	5.179	3.897	+	1.282	32,9	860
Dresden, Stadt	4.379	3.138	+	1.241	39,5	789
Markkleeberg, Stadt	173	125	+	48	38,4	702
Weißwasser/O.L., Stadt	107	52	+	55		701
Zittau, Stadt	169	160	+	9	5,6	689
Chemnitz, Stadt	1.642	1.424	+	218	15,3	675
Plauen, Stadt	397	484	-	87	18,0	626
Bautzen, Stadt	236	173	+	63	36,4	624
Meißen, Stadt	161	244	-	83	34,0	573

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 275: Aufklärungsergebnisse 2022/2021

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	14.744	12.141	89,9	90,4	11.093	8.654
	davon						
326*00	einfacher Ladendiebstahl	13.933	11.374	90,1	90,6	10.646	8.348
426*00	schwerer Ladendiebstahl	811	767	86,6	88,8	840	667

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag weitaus höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2022 insgesamt

3.638	weibliche Tatverdächtige	≙ 32,8 Prozent,	das waren	955 TV	mehr als 2021,
7.455	männliche Tatverdächtige	≙ 67,2 Prozent,		1.484 TV	mehr,
1.285	Kinder	≙ 11,6 Prozent,		507 TV	mehr,
1.777	Jugendliche	≙ 16,0 Prozent,		731 TV	mehr,
732	Heranwachsende	≙ 6,6 Prozent,		161 TV	mehr,
7.299	Erwachsene	≙ 65,8 Prozent,		1.040 TV	mehr,
7.414	deutsche Tatverdächtige	≙ 66,8 Prozent,		1.470 TV	mehr,
3.679	nichtdeutsche Tatverdächtige	≙ 33,2 Prozent,		969 TV	mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren rund zwei Fünftel unter 21 Jahre alt (40,7 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es rund ein Fünftel der Tatverdächtigen (21,2 %). Nichtdeutsche Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl mehr in Erscheinung (+115 TV bzw. 90,6 %) als im Vorjahr.

Tabelle 276: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	7.414	4.576	2.838	1.043	1.498	473	4.400
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	7.295	4.483	2.812	1.039	1.466	454	4.336
426*00	schwerer Ladendiebstahl	253	203	50	9	45	31	168

Tabelle 277: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	3.679	2.875	800	242	279	259	2.899
	davon							
326*00	einfacher Ladendiebstahl	3.351	2.593	758	241	270	237	2.603
426*00	schwerer Ladendiebstahl	587	517	70	3	17	39	528

4.7 Ladendiebstahl

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht in Prozent bei Ladendiebstahl insgesamt

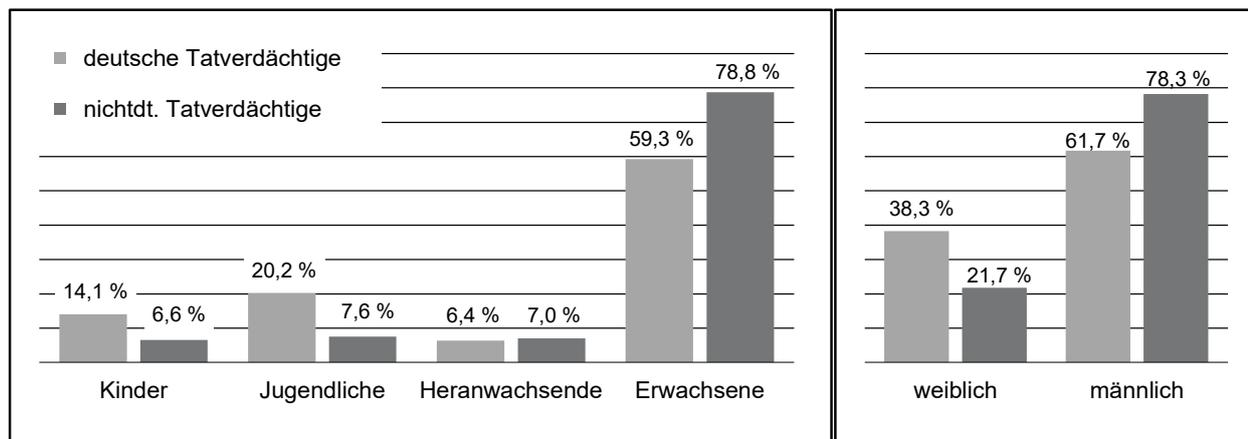
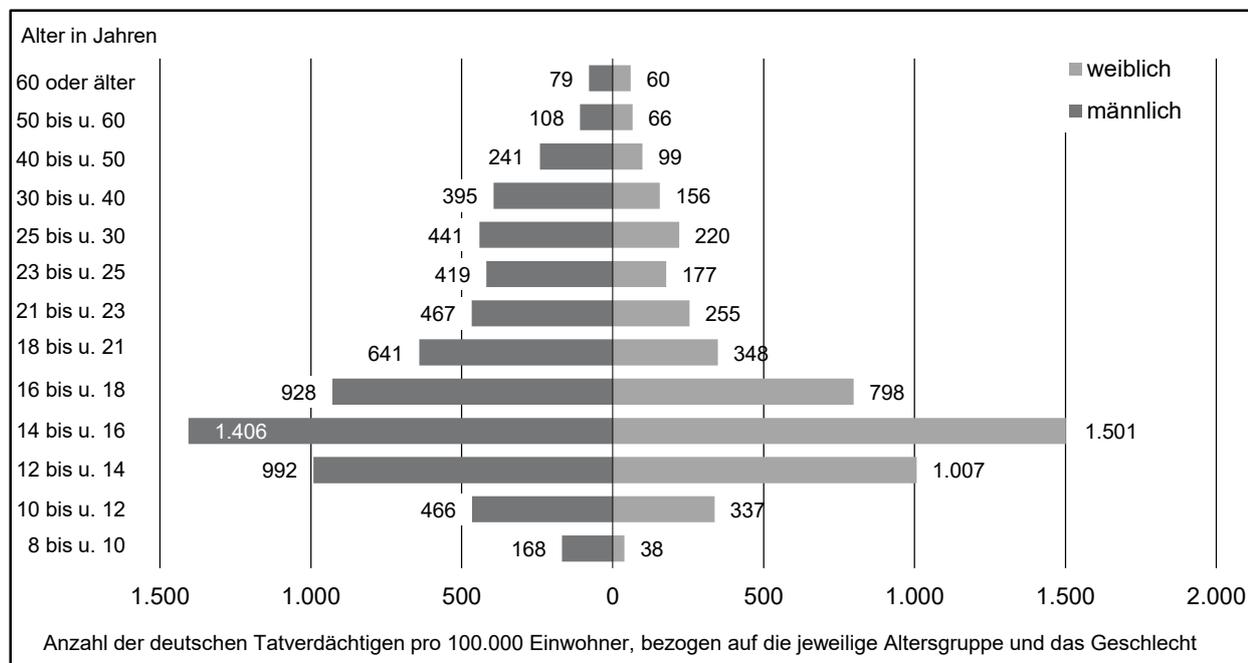


Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2022	209	265	156	498	1.161	497	141
2021	166	215	120	312	706	391	128

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl insgesamt



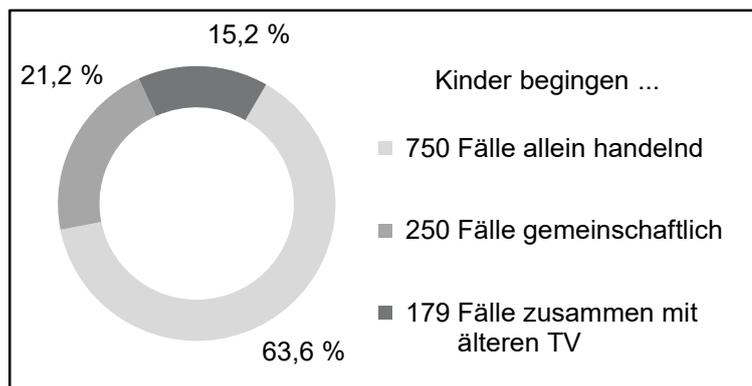
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 88,4 Prozent aller aufgeklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (31,8 %). Kinder begingen mit 36,4 Prozent Ladendiebstähle am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 279: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	686 53,4	1.113 62,6	574 78,4	6.418 87,9
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	388 30,2	891 50,1	480 65,6	5.203 71,3

Abbildung 80: Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2022 waren Kinder mit 1.179 Delikten (8,0 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1.848 Delikten (12,5 %), Heranwachsende mit 1.027 Delikten (7,0 %) und Erwachsene mit 11.109 Delikten (75,3 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder sind 2022 in dieser Straftatengruppe um 2,6 Prozentpunkte angestiegen, bei den Jugendlichen um 3,9 Prozentpunkte.

Tabelle 280: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2018 - 2022

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	9,4	9,2	7,7	9,0	11,6	25,5	25,6	20,9	20,3	24,5
Jugendliche	12,7	13,8	12,2	12,1	16,0	19,8	21,0	16,3	14,7	19,9
Heranwachsende	6,7	7,0	7,0	6,6	6,6	10,8	10,7	9,1	7,8	8,3
Erwachsene	71,3	70,0	73,1	72,3	65,8	11,4	11,0	9,8	8,6	9,0

Tabelle 281: Tatverdächtige bei Ladendiebstahl insgesamt nach Polizeidirektionen

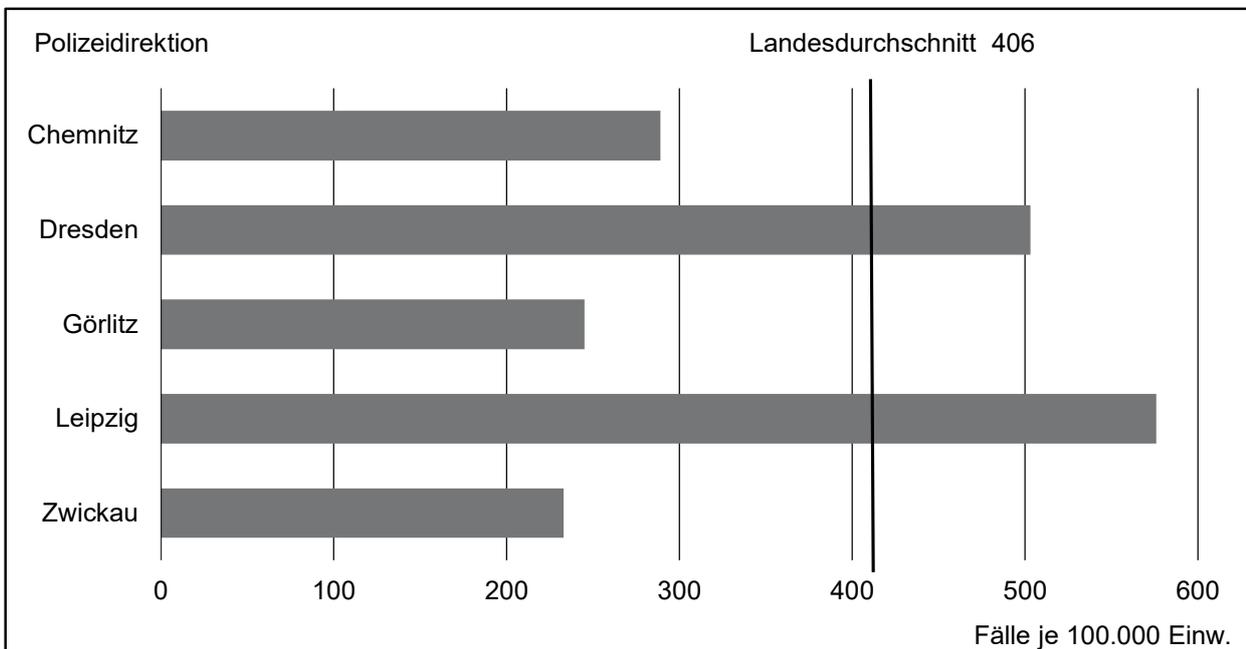
Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	1.805	215	11,9	329	18,2	135	7,5	1.126	62,4	672	37,2
PD Dresden	3.434	404	11,8	578	16,8	247	7,2	2.205	64,2	1.174	34,2
PD Görlitz	950	141	14,8	157	16,5	37	3,9	615	64,7	255	26,8
PD Leipzig	4.117	352	8,5	551	13,4	262	6,4	2.952	71,7	1.460	35,5
PD Zwickau	1.091	173	15,9	180	16,5	74	6,8	664	60,9	339	31,1
Freistaat Sachsen	11.093	1.285	11,6	1.777	16,0	732	6,6	7.299	65,8	3.679	33,2

4.7 Ladendiebstahl

Tabelle 282: Fälle des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen

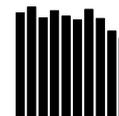
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	2.515	15,3	91,2	289	+	387	18,2
PD Dresden	5.224	31,8	88,3	503	+	1.153	28,3
PD Görlitz	1.333	8,1	86,6	245	+	80	6,4
PD Leipzig	6.094	37,1	89,5	576	+	1.331	27,9
PD Zwickau	1.236	7,5	99,1	233	+	31	2,6
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	16.408	100,0	89,9	406	+	2.984	22,2

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls insgesamt nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugten Gebrauchs)



Gegenüber 2021 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 1.337 Fälle bzw. 7,9 Prozent ab. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 15.481 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 5,8 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 283: Fahrraddiebstahl 2022 und 2021

Schl.-zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021	
		2022	2021	absolut	in %
***300	... insgesamt	15.481	16.818	- 1.337	7,9
	davon				
3**300	ohne erschwerende Umstände	1.649	1.586	+ 63	4,0
4**300	unter erschwerenden Umständen	13.832	15.232	- 1.400	9,2

Etwa jedes neunte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 22 von 1.000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2022 gab es 338 Versuche, im Jahr zuvor 395.

HZ Fahrraddiebstahl 2022 einschließlich unbefugten Gebrauchs	
Sachsen	383
Bund gesamt	319

Tabelle 284:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

2021 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 415 Fällen auf 100.000 Einwohner, im Bund bei 281.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	402	2,7
15 ... 50	67	0,4
50 ... 250	1.602	10,6
250 ... 500	2.783	18,4
500 ... 2.500	8.119	53,6
2.500 ... 5.000	1.795	11,9
ab 5.000	375	2,5
Summe	15.143	100,0

Tabelle 285:
Vollendete Delikte 2022 nach der Schadenhöhe¹

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 18,3 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2022 sind in dieser Deliktgruppe 44 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Die Zahl der Fälle je Schadenklasse muss nicht gleichbedeutend mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe sein.

4.8 Fahrraddiebstahl

Für die Klassifikation der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen sind u. a. die Einwohnerzahl sowie der regional unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken bedeutend.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20.000	2.360	15,2
20.000 bis unter 100.000	2.475	16,0
100.000 bis unter 500.000	807	5,2
500.000 und mehr	9.832	63,5
Sachsen insgesamt	15.481	100,0

Tabelle 286:
**Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrößenklassen**

Sieben Tatorte blieben unbekannt.

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2022
unter 20.000	121
20.000 bis unter 100.000	356
100.000 bis unter 500.000	332
500.000 und mehr	850

Tabelle 287:
Häufigkeitszahl nach Gemeindegrößenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählte 2022 wie Taschendiebstahl, Diebstahl auf Baustellen sowie Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem siebenten gemeldeten Fall (13,5 %) die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 288: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
***300	... insgesamt davon	2.088	2.271	13,5	13,5	1.463	1.664
3**300	ohne erschwerende Umstände	483	511	29,3	32,2	472	514
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.605	1.760	11,6	11,6	1.106	1.277

Zu 13.393 Fällen konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote insgesamt hat sich gegenüber 2021 nicht verändert. Es wurden 201 Tatverdächtige weniger ermittelt. 89,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich, 82,3 Prozent erwachsen, 259 nichterwachsenen. 3,3 Prozent der Tatverdächtigen waren Kinder, jeweils 7,2 Prozent Jugendliche und Heranwachsende.

Tabelle 289: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	1.463	1.305	158	49	105	105	1.204
3**300	ohne erschwerende Umstände	472	416	56	30	46	48	348
4**300	unter erschwerenden Umständen	1.106	999	107	21	66	71	948

Tabelle 290: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

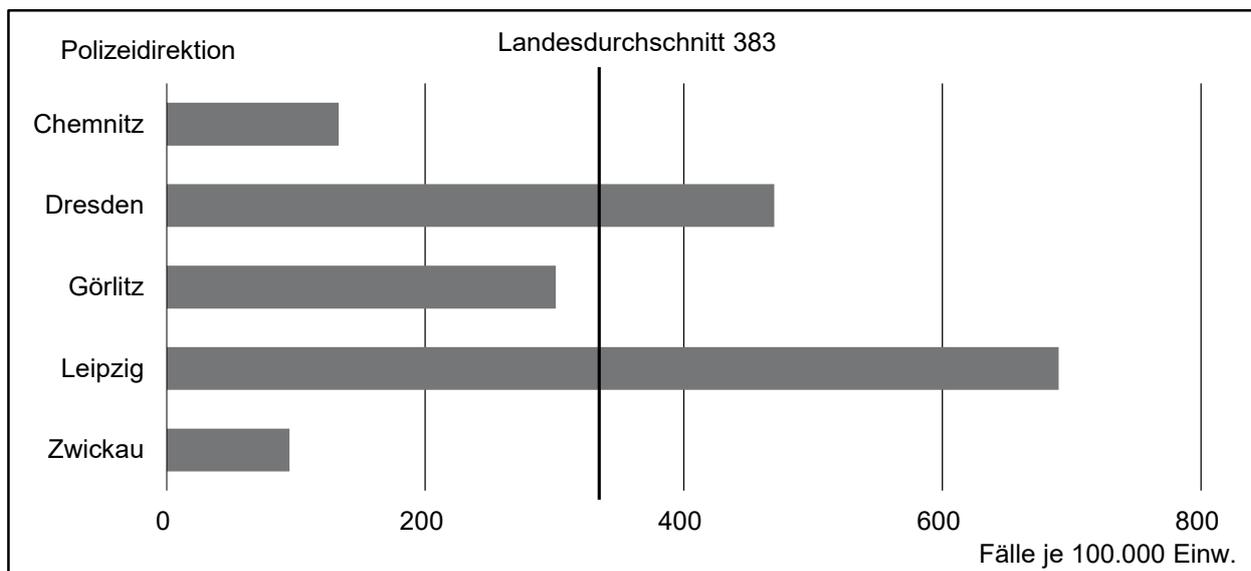
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	89,2	10,8	3,3	7,2	7,2	82,3
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	88,1	11,9	6,4	9,7	10,2	73,7
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	90,3	9,7	1,9	6,0	6,4	85,7

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2022 befanden sich 378 Nichtdeutsche (25,8 %), darunter 48 Asylbewerber und 51 Personen mit Duldung sowie sieben Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge. 31 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

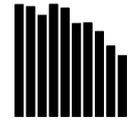
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tschechien (71 TV), Polen (39 TV) und Tunesien (37 TV). Es folgten Libyen (25 TV), die Russische Föderation (22 TV), Rumänien und Ukraine (je 19 TV), Syrien (18 TV), Slowakei (17 TV) und Marokko (10 TV). Weiterhin wurden Algerien mit neun, Afghanistan, Irak und Iran mit je acht, Georgien und Lettland mit je sieben, Libanon und Litauen mit je sechs, die Türkei mit vier sowie Bulgarien, Serbien und Ungarn mit jeweils drei Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 21 unterschiedlichen Ländern. Eine Staatsangehörigkeit konnte nicht geklärt werden, eine Person wurde als staatenlos erfasst.

Tabelle 291: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.157	22,9	133	-	13	1,1
PD Dresden	4.878	11,4	470	+	689	16,4
PD Görlitz	1.640	15,9	301	+	185	12,7
PD Leipzig	7.297	12,2	690	-	2.181	23,0
PD Zwickau	502	22,5	95	-	17	3,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	15.481	13,5	383	-	1.337	7,9

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2022 mehr Diebstähle in/aus Wohnungen, aber weniger Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2021. Die Gesamtzahl der Delikte erreichte 2013 mit 25.742 Fällen und 2016 mit 25.771 Fällen die Höchststände der letzten zehn Jahre. 2022 lag die Anzahl der erfassten Fälle bei 14.000. In den Jahren 2014 bis 2022 waren die Fallzahlen - außer 2016 und 2019 - rückläufig.

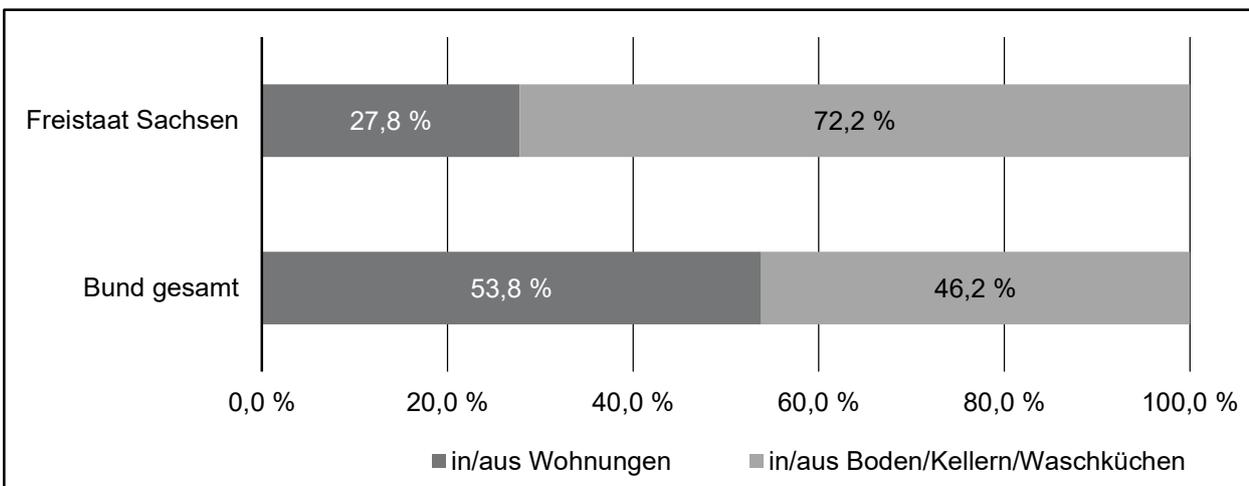
Tabelle 292: Erfasste Fälle des Diebstahls im Wohnbereich

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	3.895	3.807	+	88	2,3
*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	10.105	12.364	-	2.259	18,3

2022 wurden insgesamt 982 Diebstahlshandlungen in/aus Wohnungen und 2.411 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Versuchsstadium abgebrochen. Somit blieben bei Diebstahl in/aus Wohnungen 25,2 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen 23,9 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle im Wohnbereich



Verglichen mit der Lage im Bund insgesamt und in einigen Bundesländern war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen deutlich mehr gefährdet.

Tabelle 293: Fälle je 100.000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2022	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Sachsen	96	250
Bund gesamt	127	109

Insgesamt 17,5 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnungen waren es 46,3 Prozent (2021: 48,1 %) und im Bereich Boden-, Kellerräume und Waschküchen 6,4 Prozent (2021: 5,8 Prozent).

Tabelle 294: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
335*00	in/aus Wohnungen	1.805	1.830	-	25	1,4
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	646	714	-	68	9,5

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl darunter	2.090	1.977	+	113	5,7
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	884	806	+	78	9,7
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	9.459	11.650	-	2.191	18,8

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2022 Schäden in Höhe von 15,3 Mio. € registriert. 2021 waren es 16,0 Mio. €, 2020 14,8 Mio. €, 2019 17,0 Mio. € und 2018 16,1 Mio. €.

Tabelle 296: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			1 50	50 500	5.000 50.000	50.000 und mehr		
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2.913	548	1.115	909	323	18	7,6
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	7.694	969	2.806	3.724	194	1	7,7
Diebstahl insgesamt im Wohnbereich		10.607	1.517	3.921	4.633	517	19	15,3

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 2.614 € (2021: 2.644 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich ein Schaden in Höhe von 1.001 € registriert (2021: 917 €).

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	2022		vollendete Fälle 2021	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	1.517	14,3	1.842	15,4
50 ... 500	3.921	37,0	4.523	37,9
500 ... 5.000	4.633	43,7	5.122	42,9
5.000 ... 50.000	517	4,9	419	3,5
50.000 und mehr	19	0,2	26	0,2

**Tabelle 297:
Diebstahl insgesamt im Wohnbereich, Schadenklassen im Jahresvergleich 2022/2021**

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße schwerpunktmäßig ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich mehr in den Großstädten.

Tabelle 298: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20.000	1.174	30,1	1.401	13,9
20.000 bis unter 100.000	771	19,8	1.826	18,1
100.000 bis unter 500.000	389	10,0	785	7,8
500.000 und mehr	1.561	40,1	6.093	60,3
Sachsen insgesamt	3.895	100,0	10.105	100,0

Tabelle 299: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
unter 20.000	60	72
20.000 bis unter 100.000	111	263
100.000 bis unter 500.000	160	323
500.000 und mehr	135	527

Diebstahl in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen gehört zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (44,2 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (28,0 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2022 in Sachsen (11,8 %) ebenfalls häufiger aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (9,9 %).

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.721	1.772	44,2	46,5	1.609	1.789
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.196	1.608	11,8	13,0	718	901

Tabelle 301: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.112	1.162	61,6	63,5	1.142	1.198
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	128	167	19,8	23,4	144	175

Tabelle 302: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	609	610	29,1	30,9	507	647
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebstahl	274	268	31,0	33,3	237	309
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1.068	1.441	11,3	12,4	600	764

Tabelle 303: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	ermittelte Tatverdächtige		
						Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1.609	1.160	449	19	146	138	1.306
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1.142	757	385	19	124	90	909
435*00	unter erschwerenden Umständen	507	438	69	1	26	52	428
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruchdiebst.	237	199	38	-	10	16	211
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Keller- räumen und Waschküchen	718	625	93	11	31	51	625
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	144	114	30	7	12	10	115
440*00	unter erschwerenden Umständen	600	535	65	4	21	43	532

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	1,2 %	1,5 %
Jugendliche	9,1 %	4,3 %
Heranwachsende	8,6 %	7,1 %
Erwachsene	81,2 %	87,0 %

Der Anteil der Alleinhandelnden insgesamt ist bei Diebstahl im Wohnbereich angestiegen. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	14 TV $\hat{=}$ 73,7 %	5 TV $\hat{=}$ 45,5 %
Jugendliche	94 TV $\hat{=}$ 64,4 %	15 TV $\hat{=}$ 48,4 %
Heranwachsende	84 TV $\hat{=}$ 60,9 %	35 TV $\hat{=}$ 68,6 %
Erwachsene	998 TV $\hat{=}$ 76,4 %	471 TV $\hat{=}$ 75,4 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 20,3 Prozent Nichtdeutsche. 348 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 120 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

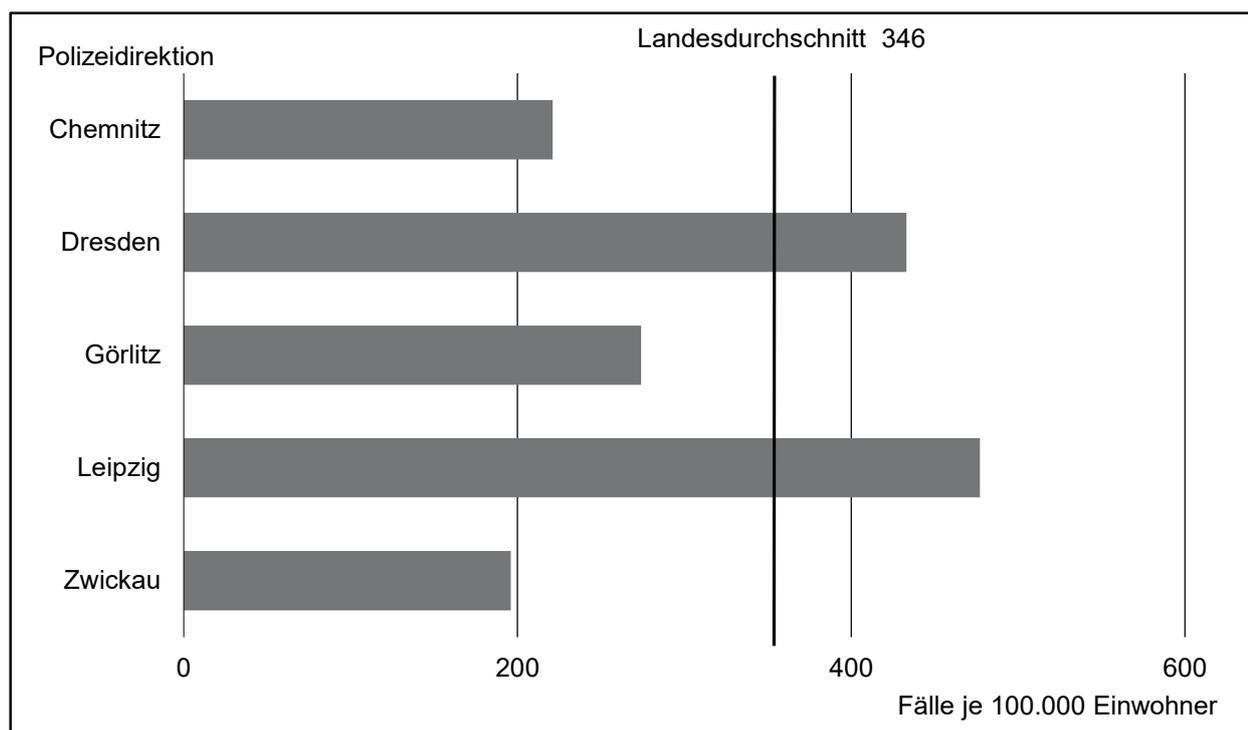
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 237 Tatverdächtige, unter ihnen 68 Nichtdeutsche (28,7 %). Jeweils sieben von ihnen stammten aus Libyen und Rumänien, sechs aus Tunesien, fünf aus Tschechien und vier aus Marokko, jeweils drei aus Irak, Polen, der Slowakei und der Türkei. Aus sieben weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige und aus zwölf Ländern jeweils ein Tatverdächtiger. Ein Tatverdächtiger wurde als staatenlos erfasst.

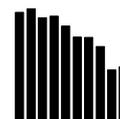
Tabelle 304: Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.924	28,9	221	-	181	8,6
PD Dresden	4.498	17,9	433	-	334	6,9
PD Görlitz	1.490	22,5	274	+	127	9,3
PD Leipzig	5.047	18,8	477	-	1.753	25,8
PD Zwickau	1.041	26,1	196	-	29	2,7
Freistaat Sachsen	14.000	20,8	346	-	2.171	13,4

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl insgesamt im Wohnbereich nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen ist seit 2017 abnehmend. 2022 wurden insgesamt 4.992 Diebstähle im Gewerbebereich erfasst, 273 Fälle bzw. 5,8 Prozent mehr als 2021. In Sachsen spielte sich 2022 etwa jeder 18. Diebstahl in diesen spezifischen Bereichen ab. Bundesweit betraf dies ebenso jeden 18. Diebstahl.

Tabelle 305: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021		
		2022	2021	absolut	in %	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	3.283	3.116	+	167	5,4
	davon					
310*00	ohne erschwerende Umstände	921	779	+	142	18,2
410*00	unter erschwerenden Umständen	2.362	2.337	+	25	1,1
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	1.709	1.603	+	106	6,6
	davon					
345*00	ohne erschwerende Umstände	615	532	+	83	15,6
445*00	unter erschwerenden Umständen	1.094	1.071	+	23	2,1

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

30,8 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
69,2 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

65,8 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
34,2 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl im gewerblichen Bereich überdurchschnittlich belastet; beim Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen verzeichnete Sachsen im Vergleich der am höchsten belasteten Bundesländer Platz 5 nach Sachsen-Anhalt, Berlin, Bremen und Brandenburg. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte, im Vergleich mit den anderen Bundesländern, der Freistaat (Platz 14) mit Bayern und Baden-Württemberg, Thüringen und Berlin zu den am wenigsten belasteten Bundesländern.

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl insgesamt im gewerblichen Bereich 2022 in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbe- zogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen
Sachsen	81	42
Bund gesamt	86	31

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl insgesamt in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 25,9 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen bei 13,8 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 1.086 Versuchshandlungen (21,8 %) und 3.906 vollendete Diebstähle registriert. 2021 waren es 1.103 versuchte und 3.616 vollendete Delikte.

Tabelle 307: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.-zahl	Diebstahl insgesamt in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schadensumme in Mio. €
			1	50	500	5.000	50.000 und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	2.433	359	859	916	270	29	8,0
*45*00	... Neu- und Rohbauten und Baustellen	1.473	178	429	634	224	8	4,2
... dem gewerblichen Bereich		3.906	537	1.288	1.550	494	37	12,2

2022 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 12,2 Mio. €. Die Schadensumme entsprach 5,8 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens (siehe Vorbemerkungen Seite 2).

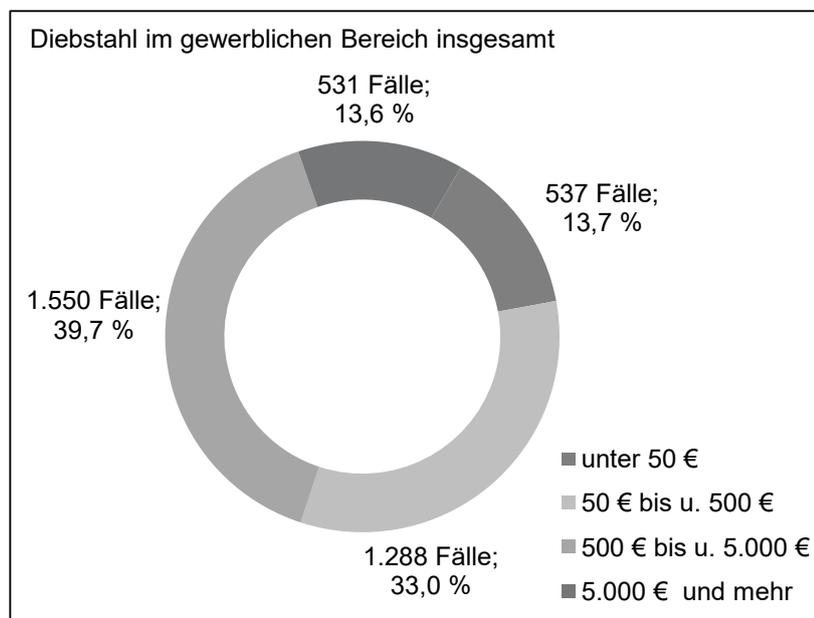


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadenklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5.000 € bewegten sich 429 Fälle unter 25.000 €, 65 Fälle von 25.000 bis unter 50.000 € und 37 Fälle in einer Höhe ab 50.000 €.

15,8 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5.000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Von den 4.992 registrierten Delikten (einschl. zwei unbekanntem TO) im gewerblichen Bereich entfielen

1.796 auf Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern	(36,0 %),
852 auf Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern	(17,1 %),
379 auf Gemeinden mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	(7,6 %),
1.963 auf Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern	(39,3 %).

Tabelle 308: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößenklasse Einwohnerzahl ...	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2022	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten und Baustellen 2022
unter 20.000	60	33
20.000 bis unter 100.000	81	42
100.000 bis unter 500.000	95	60
500.000 und mehr	115	55

Tabelle 309: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	35,4	17,1	7,1	40,4
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	34,2	16,9	6,3	42,6
410*00	unter erschwerenden Umständen	35,9	17,2	7,4	39,6
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten und Baustellen insgesamt	37,1	17,0	8,6	37,2
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	36,4	16,9	8,6	37,7
445*00	unter erschwerenden Umständen	37,5	17,0	8,6	36,9

Zu insgesamt 1.111 Delikten konnten Tatverdächtige ermittelt werden. Die Aufklärungsquote sank gegenüber 2021 um 4,2 Prozentpunkte auf 22,3 Prozent.

Tabelle 310: Aufklärungsergebnisse 2022 im Vergleich zu 2021

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	858	967	26,1	31,0	753	815
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	334	303	36,3	38,9	308	299
410*00	unter erschwerenden Umständen	524	664	22,2	28,4	465	550
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	253	285	14,8	17,8	292	297
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	88	100	14,3	18,8	103	137
445*00	unter erschwerenden Umständen	165	185	15,1	17,3	189	175

Die Tatverdächtigen waren sehr häufig männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 14,6 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen lag ihr Anteil mit 7,5 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbe- zogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen	
Kinder	2,3 %	Kinder	2,4 %
Jugendliche	6,1 %	Jugendliche	4,8 %
Heranwachsende	5,6 %	Heranwachsende	4,1 %
Erwachsene	86,1 %	Erwachsene	88,7 %

Im Vergleich zu 2021 stieg der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 0,4 Prozentpunkte an, bei Baustellendiebstahl nahm er um 6,5 Prozentpunkte ab. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen Altersgruppen: bei den Kindern um +1,2 Prozentpunkte, bei den Jugendlichen um -0,7 Prozentpunkte, bei den Heranwachsenden um -2,4 Prozentpunkte und bei den Erwachsenen um +1,9 Prozentpunkte.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 311: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsl.	Erwachsene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	753	643	110	17	46	42	648
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	308	243	65	5	13	17	273
410*00	unter erschwerenden Umständen	465	418	47	12	35	27	391
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen insgesamt	292	270	22	7	14	12	259
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	103	93	10	1	11	6	85
445*00	unter erschwerenden Umständen	189	177	12	6	3	6	174

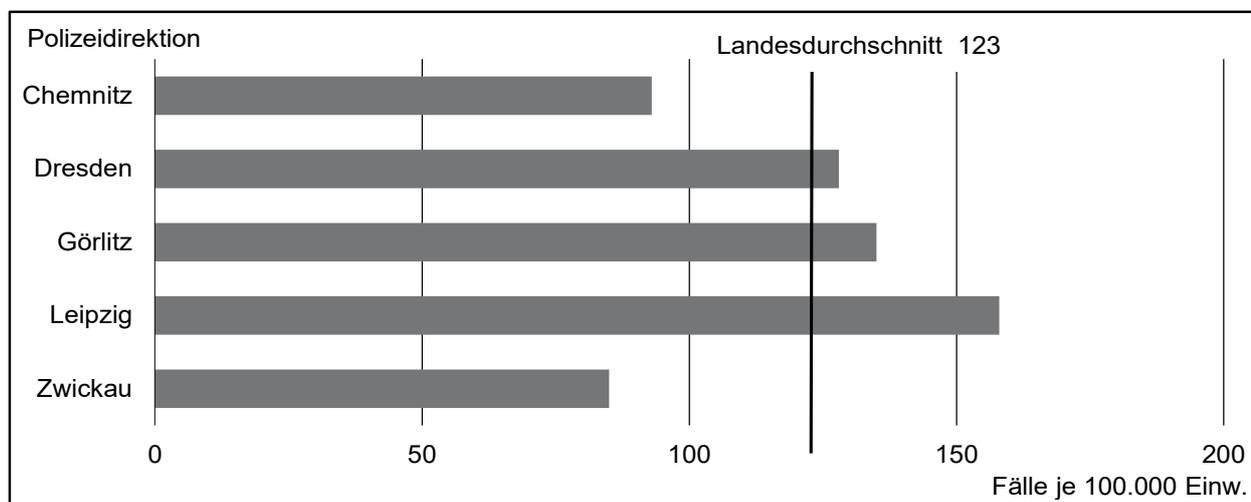
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 25,2 Prozent mehr Nichtdeutsche als im Vorjahr (2021: 18,4 %); 172 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattaträumen verdächtigt, 92 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogen. Neu- und Rohbauten und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (78 Tatverdächtige), Tschechen (56 TV) und Rumänen (26 TV) in Erscheinung, gefolgt von z. B. Personen aus Georgien (13 TV), Syrien (10 TV) und der Slowakei (9 TV), aus Portugal und Serbien (je 6 TV), aus Bulgarien (5 TV), aus der Russischen Föderation und Tunesien (je 4 TV).

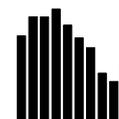
Tabelle 312: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	809	30,5	93	-	83	9,3
PD Dresden	1.326	18,4	128	+	168	14,5
PD Görlitz	736	29,5	135	+	24	3,4
PD Leipzig	1.666	16,3	158	+	146	9,6
PD Zwickau	453	29,1	85	+	17	3,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	4.992	22,3	123	+	273	5,8

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen oder Kleidung ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Hessen. In Sachsen registrierte die Polizei 2022 insgesamt 1.791 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 486 Fälle bzw. 37,2 Prozent zugenommen.

Tabelle 313: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche	
							Anzahl	in %	
2018	2.731	-	417	13,2	278	10,2	270	181	67,0
2019	2.411	-	320	11,7	231	9,6	181	126	69,6
2020	1.575	-	836	34,7	157	10,0	156	94	60,3
2021	1.305	-	270	17,1	126	9,7	123	78	63,4
2022	1.791	+	486	37,2	133	7,4	147	92	62,6

Tabelle 314: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100.000 Einwohner	
	2022	2021
Sachsen	44	32
Bund gesamt	118	88

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Bayern und Thüringen. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Fallzahlen in den Ländern Hamburg (HZ = 591) und Berlin (HZ = 447) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2022 lediglich 31 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,7 Prozent.
- Mit 7,4 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2022 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20.000 Einwohner:	220 Fälle	≈ 12,3 Prozent,
Tatorte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner:	216 Fälle	≈ 12,1 Prozent,
Tatorte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner:	110 Fälle	≈ 6,1 Prozent,
Tatorte mit 500.000 und mehr Einwohner:	1.242 Fälle	≈ 69,3 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2022 entfielen auf 100.000 Einwohner 112 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 706, Bremen 339, Essen 273, Dortmund 329). In Dresden kamen 102 Fälle auf 100.000 Einwohner, in Chemnitz 45.

In der Mehrzahl der vollendeten Taschendiebstähle - nämlich 47,0 Prozent - bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2022 in Sachsen bei 485 T€, 2021 bei 341 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 315: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadenklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	1.760	183	139	827	319	288	4
%-Anteil	100,0	10,4	2,2	47,0	18,1	16,4	0,2

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 147 Tatverdächtigen befanden sich

130 männliche Personen (88,4 %),	2 Kind	(1,4 %),
17 weibliche Personen (11,6 %),	8 Jugendliche	(5,4 %),
55 Deutsche (37,4 %),	18 Heranwachsende	(12,2 %),
92 Nichtdeutsche (62,6 %),	119 Erwachsene	(81,0 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Heranwachsende und Erwachsene waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

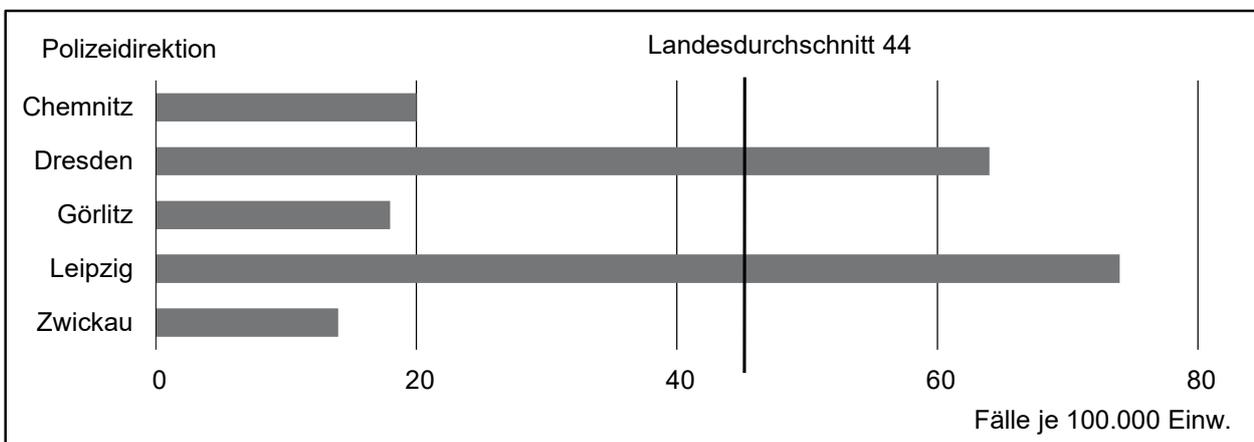
27 der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 24 wurden als Personen mit Duldung klassifiziert und 14 befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierte Tunesien mit 17 Tatverdächtigen sowie Algerien mit 13 Tatverdächtigen. Es folgten Libyen und Marokko mit je zehn Tatverdächtigen, Moldau mit sieben Tatverdächtigen sowie die Tschechische Republik mit sechs Tatverdächtigen. Bei weiteren 16 Ländern wurden vier oder weniger Tatverdächtige registriert.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 85,7 Prozent (114 von 133 aufgeklärten Fällen). 17 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in zehn Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 316: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

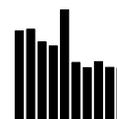
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2022/2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	171	12,9	20	+	43 33,6
PD Dresden	660	7,6	64	+	332 101,2
PD Görlitz	98	2,0	18	+	23
PD Leipzig	783	6,6	74	+	73 10,3
PD Zwickau	76	7,9	14	+	12
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	1.791	7,4	44	+	486 37,2

Abbildung 87: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Dem hohen Niveau der Betrugsdelikte von 2013 und 2014 folgte ein tendenzieller Abwärtstrend bis 2019. 2020 nahm die Anzahl der Betrugsstraftaten zu, 2021 und 2022 wieder ab. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2018 bis 2022 in der Folge 12,1 % → 11,3 % → 12,5 % → 12,5 % → 11,4 %. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 30.404 Betrugsdelikte erfasst. Straftaten im Betrugsbereich sind durch einen hohen Anteil von Beförderungserschleichung geprägt (jährlich rund 30 %; 2022: 31,7 %).

Zum Vergleich: im Bund insgesamt entfielen 2022 14,2 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 317: Häufigkeitszahl Betrug im Bundesvergleich

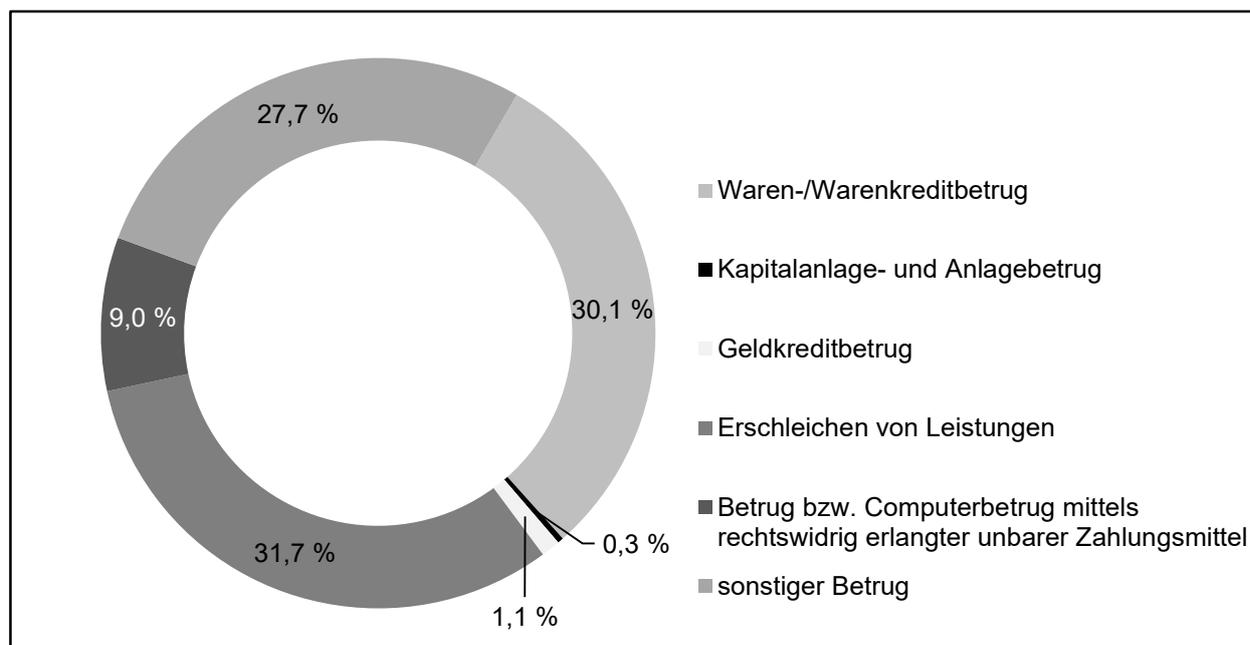
HZ Betrug	2022	2021
Sachsen	752	759
Bund gesamt	963	954

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Versicherungs-, Subventions-, Kreditvermittlungs-, Einmiet- und Sozialleistungsbetrug sowie Beförderungserschleichung.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2022 z. B. Leistungs-, Leistungskredit-, Waren-, sonstiger Warenkredit-, Tank-, Überweisungs-, Geldkredit-, Anlage- sowie Krediterlangungsbetrug und Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 9.651 Fällen das Erschleichen von Leistungen. Es folgte die Straftatengruppe Waren- und Warenkreditbetrug mit 9.142 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs (8.420 Fälle) erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (958 Fälle), Leistungskreditbetrug (591 Fälle) und Leistungsbetrug (539 Fälle); außerdem Überweisungs- (507 Fälle), Einmietbetrug (229 Fälle) sowie Abrechnungsbetrug (143 Fälle) bzw. 4.892 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 88: Betrug nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 318: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021	
		2022	2021	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	30.404	30.781	- 377	1,2
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	9.142	9.686	- 544	5,6
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	44	53	- 9	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	5.266	5.109	+ 157	3,1
	darunter				
511201	Tankbetrug	2.756	1.993	+ 763	38,3
511300	Warenbetrug	3.832	4.524	- 692	15,3
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	105	40	+ 65	
	davon				
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	2	2	± 0	
513200	Anlagebetrug	103	38	+ 65	
514000	Geldkreditbetrug	341	415	- 74	17,8
	davon				
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	-	6	- 6	
514200	Subventionsbetrug	272	344	- 72	20,9
514300	Krediterlangungsbetrug	69	65	+ 4	
515000	Erschleichen von Leistungen	9.651	10.369	- 718	6,9
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2.745	2.644	+ 101	3,8
	davon				
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	685	764	- 79	10,3
516300	Zahlungskarten mit PIN	855	730	+ 125	17,1
516500	Daten von Zahlungskarten	758	806	- 48	6,0
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	447	344	+ 103	29,9
517000	sonstiger Betrug	8.420	7.627	+ 793	10,4
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	539	430	+ 109	25,3
517200	Leistungskreditbetrug	591	742	- 151	20,4
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	144	96	+ 48	
517500	Computerbetrug (sonstiger)	339	326	+ 13	4,0
517600	Provisionsbetrug	25	33	- 8	
517800	Sozialleistungsbetrug	958	1.014	- 56	5,5
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommuni- kationsdiensten	31	31	± 0	
518100	Abrechnungsbetrug	143	186	- 43	23,1
518200	Einmietbetrug	229	209	+ 20	9,6
518300	Überweisungsbetrug	507	310	+ 197	63,5
518800	Kreditvermittlungsbetrug	22	14	+ 8	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4.892	4.236	+ 656	15,5

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 62,9 Mio. €. Annähernd 47 Prozent davon (29,3 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden in Höhe von insgesamt 38,3 Mio. € erfasst, darunter 11,3 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Der Schaden des sonstigen Betruges hatte mit rund 54 Prozent (34,2 Mio. €) den höchsten Anteil am Betrugsschaden insgesamt, darunter Abrechnungsbetrug mit 4,0 Mio. €, Versicherungsbetrug mit 2,8 Mio. €, Sozialleistungsbetrug mit 2,3 Mio. €, Leistungsbetrug mit 1,9 Mio. €, Überweisungsbetrug mit 1,0 Mio. €.

Ebenfalls hohe Schäden wurden u. a. bei Anlagebetrug (15,6 Mio. €), bei Geldkreditbetrug (5,9 Mio. €), bei Waren- und Warenkreditbetrug (5,4 Mio. €) sowie Subventionsbetrug (5,3 Mio. €) erfasst.

Tabelle 319: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	500 5.000	5.000 50.000	50.000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	27.856	14.238	8.483	3.961	1.023	151	62,9
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	8.783	2.203	5.214	1.235	119	12	5,4
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	98	3	5	22	55	13	15,6
514000	Geldkreditbetrug	324	48	15	106	123	32	5,9
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	9.632	9.453	176	3	-	-	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	2.543	715	1.161	606	60	1	1,7
517000	sonstiger Betrug	6.476	1.816	1.912	1.989	666	93	34,2

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungs- und den darin enthaltenen Beförderungserschleichungen, fiel über die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadenklasse „unter 50 €“.

51,1 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadenklasse unter 50 €,
30,5 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
14,2 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5.000 €,
3,7 Prozent	in der Klasse 5.000 bis unter 50.000 €,
0,5 Prozent	in der Klasse 50.000 und mehr €.

Ein regionaler Schwerpunkt waren Orte ab 100.000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu etwa 80 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich zu mehr als einem Viertel in Gemeinden unter 20.000 Einwohnern. Bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und sonstigem Betrug lag der Schwerpunkt in den Großstädten.

Tabelle 320: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20.000 Einw.	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	23,9	17,1	5,7	52,9	0,4
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	36,0	22,3	6,5	34,6	0,6
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	34,3	38,1	5,7	21,9	-
514000	Geldkreditbetrug	27,6	18,2	5,3	49,0	-
515000	Erschleichen von Leistungen	9,5	12,0	3,9	74,5	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	12,9	12,1	6,3	68,2	0,5
517000	sonstiger Betrug	30,6	18,7	6,6	43,7	0,4

Tabelle 321: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrug	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Erschleichen von Leistungen	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20.000	7.268	3.292	917	354
20.000 bis unter 100.000	5.204	2.039	1.157	333
100.000 bis unter 500.000	1.730	596	379	172
500.000 und mehr	16.091	3.163	7.188	1.873

In 111 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug	
	2022	2021
unter 20.000	373	386
20.000 bis u. 100.000	749	726
100.000 bis u. 500.000	712	927
500.000 und mehr	1.390	1.355

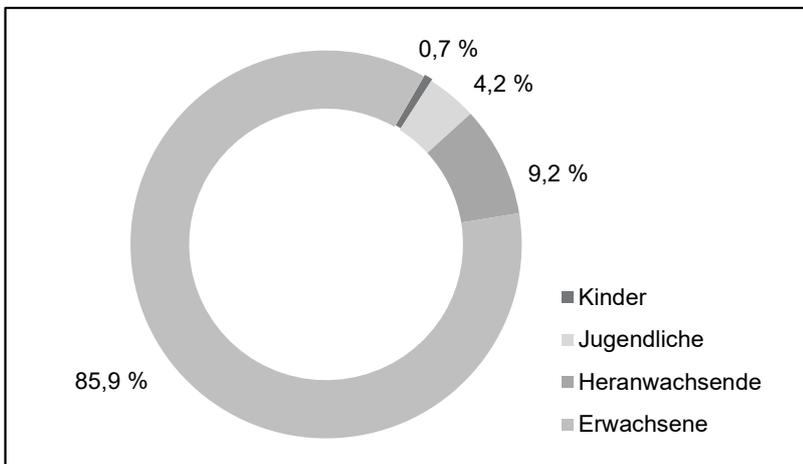
**Tabelle 322:
Häufigkeitszahl nach Gemeindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 58,0 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Wert von 77,1 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2022 insgesamt 23.430 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 70,1 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen waren es 99,3 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich als eine Domäne der Erwachsenen. Bei den nichterwachsenen Tatverdächtigen sind folgende Delikte etwas stärker ausgeprägt:

- bei Warenbetrug: Heranwachsende mit 11,1 Prozent (238 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 7,0 Prozent (474 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 13,0 Prozent (887 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm. Jugendliche mit 4,4 Prozent (25 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 15,1 Prozent (32 Tatverdächtige)

Der Anteil der tatverdächtigen Heranwachsenden bei Betrug (9,2 %) liegt im Vergleich mit dem Anteil der Tatverdächtigen insgesamt (8,5 %) wie auch bei Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße (7,9 %) höher. 57,2 Prozent aller bei Betrugsstraftaten erfassten Heranwachsenden wurden mit Beförderungsererschleichung registriert. Kinder spielten im Deliktbereich Betrug eine eher geringe Rolle.



**Abbildung 89:
Prozentuale Altersstruktur der
Tatverdächtigen bei Betrug**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelten Tatverdächtigen sank im Berichtsjahr bei den Jugendlichen um 64 TV (-8,3 %) und bei den Erwachsenen um 794 TV (-5,2 %). Kinder verzeichneten eine Zunahme um 22 TV. Bei den Heranwachsenden gab es keine Änderung.

31,8 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 68,2 Prozent männlich.

Tabelle 323: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - eStGB	23.430	25.393	77,1	82,5	16.833	17.669
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6.413	7.568	70,1	78,1	4.477	4.908
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	41	52	93,2	98,1	46	51
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2.941	3.399	55,8	66,5	2.418	2.655
511300	Warenbetrug	3.431	4.117	89,5	91,0	2.142	2.382
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	51	21	48,6	52,5	30	20
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	-	2	-	100,0	-	1
513200	Anlagebetrug	51	19	49,5	50,0	30	20
514000	Geldkreditbetrug	328	394	96,2	94,9	339	420
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	1	3	-	50,0	1	3
514200	Subventionsbetrug	266	333	97,8	96,8	282	365
514300	Krediterlangungsbetrug	61	58	88,4	89,2	56	52
515000	Erschleichen von Leistungen	9.586	10.283	99,3	99,2	6.819	7.370
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	837	1.021	30,5	38,6	567	652
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	169	195	24,7	25,5	118	100
516300	Zahlungskarten mit PIN	273	307	31,9	42,1	195	215
516500	Daten von Zahlungskarten	226	366	29,8	45,4	187	264
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	169	153	37,8	44,5	137	135
517000	sonstiger Betrug	6.215	6.106	73,8	80,1	5.567	5.424
	darunter						
517100	Leistungsbetrug	460	335	85,3	77,9	373	330
517200	Leistungskreditbetrug	526	677	89,0	91,2	502	627
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	142	95	98,6	99,0	157	82
517500	Computerbetrug (sonstiger)	223	245	65,8	75,2	215	216
517600	Provisionsbetrug	21	29	84,0	87,9	16	26
517800	Sozialleistungsbetrug	955	1.013	99,7	99,9	1.004	1.056
517900	missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	21	22	67,7	71,0	15	27
518100	Abrechnungsbetrug	129	177	90,2	95,2	139	120
518200	Einmietbetrug	219	206	95,6	98,6	246	214
518300	Überweisungsbetrug	252	197	49,7	63,5	212	157
518800	Kreditvermittlungsbetrug	18	11	81,8	78,6	24	9
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3.249	3.099	66,4	73,2	2.897	2.783

Unter den 16.833 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 14.464 Tatverdächtige (85,9 %) im Alter ab 21 Jahre, weiterhin 119 Kinder (0,7 %), 709 Jugendliche (4,2 %) und 1.541 Heranwachsende (9,2 %). Lediglich beim Erschleichen von Leistungen traten etwas mehr Nichterwachsene auf (21,2 %). Diese gliederten sich in 1,2 Prozent Kinder, 7,0 Prozent Jugendliche und 13,0 Prozent Heranwachsende. 99,0 Prozent der nichterwachsenen Tatverdächtigen und 99,9 Prozent der erwachsenen Tatverdächtigen traten beim Erschleichen von Leistungen mit Beförderungsererschleichung in Erscheinung.

4.12 Betrug

Tabelle 324: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a - e StGB	16.833	11.485	5.348	119	709	1.541	14.464
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	4.477	2.854	1.623	10	102	346	4.019
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	30	26	4	-	-	-	30
514000	Geldkreditbetrug	339	239	100	-	-	7	332
515000	Erschleichen von Leistungen	6.819	5.012	1.807	84	474	887	5.374
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	567	396	171	9	25	37	496
517000	sonstiger Betrug	5.567	3.633	1.934	18	142	395	5.012

26,2 Prozent der Tatverdächtigen (4.415 Personen) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (755 TV), zudem Personen mit Duldung (399 TV) oder Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (252 TV). 220 Personen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Über dem Durchschnitt lag der Anteil der Nichtdeutschen vor allem bei Erschleichen von Leistungen (36,3 %). Hier waren 2.473 von 6.819 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt - jedoch mit geringerer Anzahl der Tatverdächtigen - lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei betrügerischem Erlangen von Kfz (23 TV von 46 TV bzw. 50,0 %) sowie auch bei Tankbetrug (288 TV von 939 TV bzw. 30,7 %).

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (486), Syrer (407), Rumänen (299), Tschechen (267), Georgier (219), Afghanen (192), Slowaken (187), Ukrainer (166), Tunesier (139), Libyer (132), Bürger der Russischen Föderation (114) sowie Iraker (110). Es folgten Tatverdächtige aus der Türkei (98), Bulgarien (97), Algerien (74), Ungarn (65), Italien (59), Iran (58), Indien (54), Lettland (51) und Eritrea (50). Weitere Tatverdächtige kamen aus 87 verschiedenen Staaten.

Tabelle 325: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2022	350	466	240	34	408	1.233	342
2021	372	499	252	31	491	1.213	364

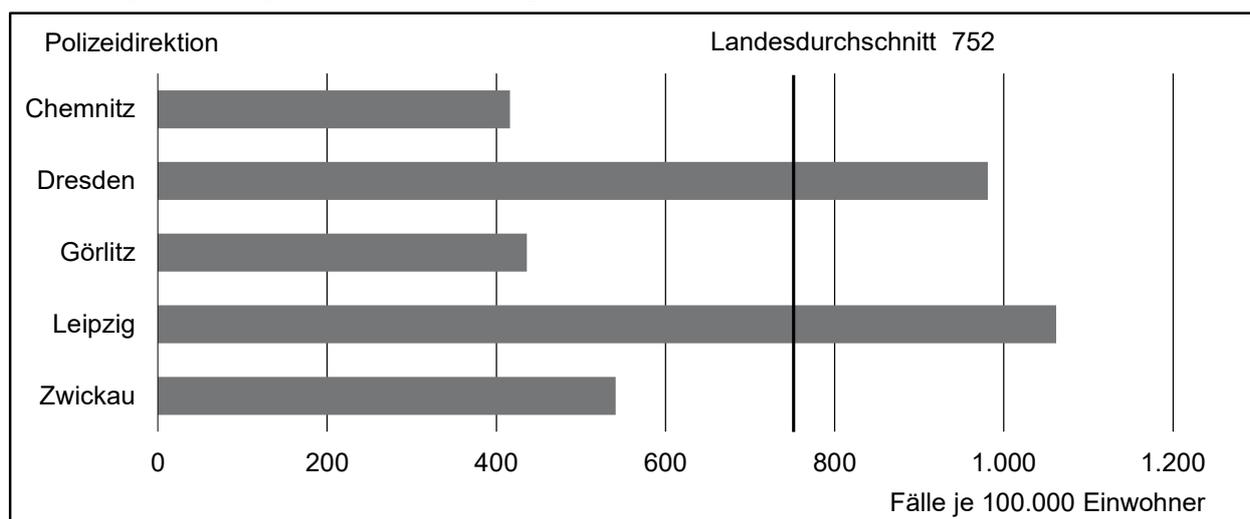
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Anteil erwachsen waren	(85,9 % zu 77,9 %),
häufiger allein handelten	(88,7 % zu 85,0 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(10,6 % zu 7,1 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(4,1 % zu 3,2 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(73,6 % zu 66,7 %).

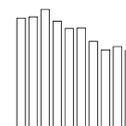
Tabelle 326: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	3.620	78,6	416	-	761 17,4
PD Dresden	10.188	81,1	981	+	50 0,5
PD Görlitz	2.376	79,6	436	+	97 4,3
PD Leipzig	11.234	73,0	1.062	+	447 4,1
PD Zwickau	2.875	74,9	541	-	221 7,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	30.404	77,1	752	-	377 1,2

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm in zwei Bereichen der Polizeidirektionen ab. Die größte prozentuale Abnahme verzeichnete die PD Chemnitz, bedingt durch einen starken Rückgang bei Beförderungser schleichung sowie Warenbetrug. Es folgte die PD Zwickau mit einem Rückgang vor allem bei Beförderungser schleichung, Warenbetrug sowie Subventionsbetrug. Stark zugenommen hat die Zahl der Betrugsdelikte im Bereich der PD Leipzig. Dies ist zurückzuführen auf die Zunahme bei Tank-, Leistungs- und Überwei sungs betrug sowie sonstigen weiteren Betrugsarten.

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



2022 wurden 3.832 Fälle des Warenbetrugs und 5.266 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2021 sank der Warenbetrug um 692 Fälle (-15,3 %), der sonstige Warenkreditbetrug stieg um 157 Fälle (+3,1 %) an.

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter, Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund (siehe auch Vorbemerkungen Seite 5).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2018 bis 2022

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	
							Anzahl	in %	
2018	10.851	-	1.711	13,6	8.631	79,5	5.636	616	10,9
2019	9.778	-	1.073	9,9	7.971	81,5	5.377	624	11,6
2020	10.188	+	410	4,2	8.068	79,2	4.980	587	11,8
2021	9.686	-	502	4,9	7.568	78,1	4.908	720	14,7
2022	9.142	-	544	5,6	6.413	70,1	4.477	753	16,8

	HZ Waren- und Warenkreditbetrug	
	2022	2021
Sachsen	226	239
Bund gesamt	340	350

Tabelle 328: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren 2022 u. a. die Länder Berlin (HZ = 819), Bremen (647), Hamburg (595), Sachsen-Anhalt (539), Nordrhein-Westfalen (428) und Niedersachsen (382).

Tabelle 329: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20.000	3.292	36,0	1.318	18	1.956
20.000 bis unter 100.000	2.039	22,3	819	8	1.212
100.000 bis unter 500.000	596	6,5	296	3	297
500.000 und mehr	3.163	34,6	1.373	15	1.775
Tatort unbekannt	52	0,6	26	-	26

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Waren- und Warenkreditbetrug	
	2022	2021
unter 20.000	169	180
20.000 bis u. 100.000	294	280
100.000 bis u. 500.000	245	313
500.000 und mehr	273	291

Tabelle 330: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2022 bei 339, die der Stadt Chemnitz bei 245 und die der Stadt Dresden bei 202.

Tabelle 331: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schaden- summe in €
			1 50	50 500	500 5.000	5.000 25.000	25.000 50.000	50.000 u. mehr	
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	8.783	2.203	5.214	1.235	95	24	12	5.366.139
	Anteil in %	100,0	25,1	59,4	14,1	1,1	0,3	0,1	
	davon								
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	43	2	5	18	8	8	2	560.409
511200	sonst. Warenkreditbetrug	5.057	1.506	2.990	519	34	4	4	2.080.966
511300	Warenbetrug	3.683	695	2.219	698	53	12	6	2.724.764

Insgesamt wurden 4.477 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (2.854 TV) als weibliche Personen (1.623 TV). Der Anteil der Mädchen und Frauen lag 2022 bei 36,3 Prozent und damit weiterhin höher als in der Gesamtkriminalität (23,7 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 16,8 Prozent weit unter dem Durchschnitt aller Straftaten insgesamt. Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nahm um 33 auf 753 zu.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (57,5 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

25 bis unter 30, vertreten mit	375 Tatverdächtigen (8,4 % aller TV dieses Delikts),
30 bis unter 40, vertreten mit	855 Tatverdächtigen (19,1 %),
40 bis unter 50, vertreten mit	510 Tatverdächtigen (11,4 %) und
50 bis unter 60, vertreten mit	333 Tatverdächtigen (7,4 %).

Tabelle 332: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Waren- und Warenkreditbetrug

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	10	0,2	10	0,3	-	-
Jugendliche	102	2,3	92	2,5	10	1,3
Heranwachsende	346	7,7	304	8,2	42	5,6
Erwachsene	4.019	89,8	3.318	89,1	701	93,1
TV gesamt	4.477	100,0	3.724	83,2	753	16,8

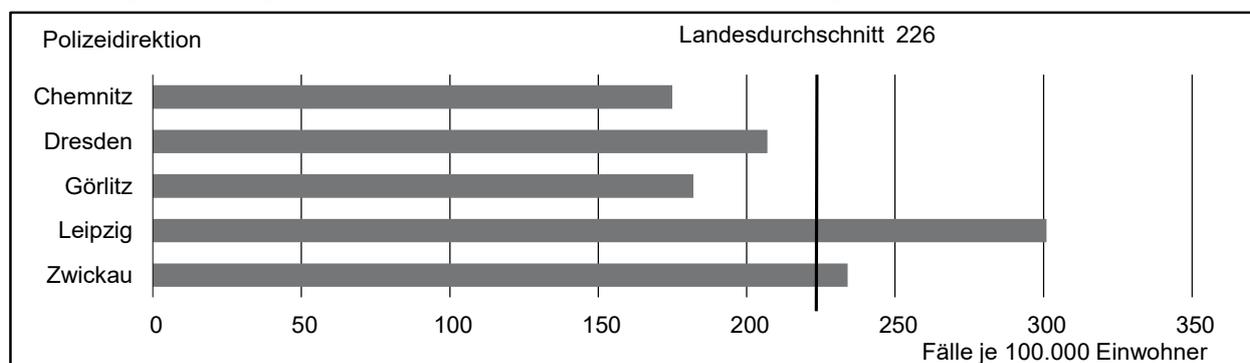
Im Vergleich mit der Gesamtheit der Tatverdächtigen des Jahres 2022 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen lag wesentlich höher (36,3 % gegenüber 23,7 %).
- Die Tatverdächtigen wohnten öfter anderen Bundesländern (11,3 % gegenüber 7,1 %).

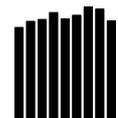
Tabelle 333: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Polizeidirektion				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2022	1.523	2.147	993	3.187	1.240
AQ in %					
Änderung abs.	-286	-207	-36	+9	-40
2022/2021 in %	15,8	8,8	3,5	0,3	3,1
HZ	175	207	182	301	234

Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 11,9 Prozent mehr Fälle als im Jahr 2021. Von 2018 bis 2022 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1.486 → 1.602 → 1.574 → 1.409 → 1.576.

886 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 690 Straftaten (43,8 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2021 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 838. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 40,5 Prozent (571 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2022 waren 83 Versuche (9,4 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2022	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	39	22
Bund gesamt	25	15

Tabelle 334:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Annähernd die Hälfte der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass 2018 wie auch 2020 mit 50,4 Prozent der höchste Anteil dieser Tatortgrößenklasse in diesem Zeitraum erfasst wurde. 2019 waren es 50,1 Prozent, 2021 45,1 Prozent, 2022 50,3 Prozent.

Tabelle 335: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,3	17,4	7,0	25,3
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,0	16,6	8,0	29,3
-----	Straftaten insgesamt	29,9	19,3	7,5	42,5

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 55,7 Prozent in Orten mit weniger als 20.000 Einwohnern, zu 18,6 Prozent in Städten mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern und zu 25,8 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2022 absolut	je 100.000 Einwohner
unter 20.000	792	41
20.000 bis unter 100.000	275	40
100.000 bis unter 500.000	110	45
500.000 und mehr	399	34

Tabelle 336:
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 337: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	674	651	42,8	46,2	714	700
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	280	275	31,6	32,8	289	283

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 18 Jahren. 2022 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 141 (19,7 %) Kinder und Jugendliche als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

2 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter unter 6 Jahren,
3 Jungen			im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
7 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
16 Jungen	und	1 Mädchen	im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
40 Jungen	und	5 Mädchen	im Alter von 12 bis unter 14 Jahren,
40 Jungen	und	5 Mädchen	im Alter von 14 bis unter 16 Jahren,
11 Jungen	und	9 Mädchen	im Alter von 16 bis unter 18 Jahren.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurden insgesamt zehn Kinder und Jugendliche (12,7 Prozent) ermittelt. Hier wurden drei Jungen und ein Mädchen bei den Kindern und vier Jungen und zwei Mädchen bei den Jugendlichen erfasst. In diesem Deliktbereich dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Erwachsenen mit 83,5 Prozent.

Tabelle 338: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		Straftaten insgesamt Tatverdächtige in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	76	10,6	60	20,8	5,0
Jugendliche	65	9,1	47	16,3	8,6
Heranwachsende	35	4,9	17	5,9	8,5
Erwachsene	538	75,4	165	57,1	77,9

Tabelle 339: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

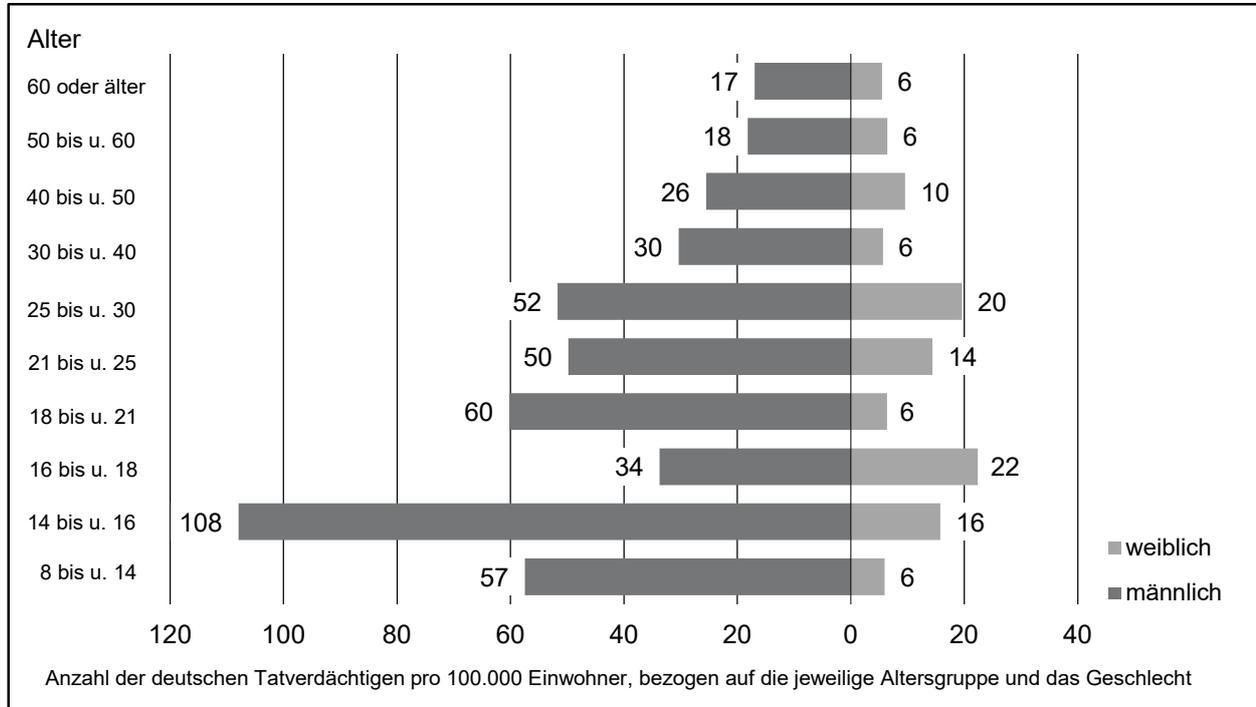
Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	714	565	79,1	149	20,9
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	289	252	87,2	37	12,8

4,1 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 3,5 Prozent. 3,2 Prozent der Tatverdächtigen waren Konsumenten harter Drogen und sechs Tatverdächtige führten bei der Tat eine Schusswaffe mit.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Elf Kinder (14,5 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 17 Jugendliche (26,2 %), neun Heranwachsende (25,7 %) und 128 Erwachsene (23,8 %) handelten vorsätzlich und allein.

Abbildung 92: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Unter den 714 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 79 nichtdeutsche Personen (11,1 %), von denen 42 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

Von den 79 nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen zwölf aus Syrien, neun aus Polen, sechs aus der Russischen Föderation, je fünf aus Libyen und der Türkei, je vier aus der Tschechischen Republik und Vietnam, jeweils drei aus Afghanistan, Italien und der Ukraine. Aus 21 weiteren Ländern kamen zwei oder weniger Tatverdächtige.

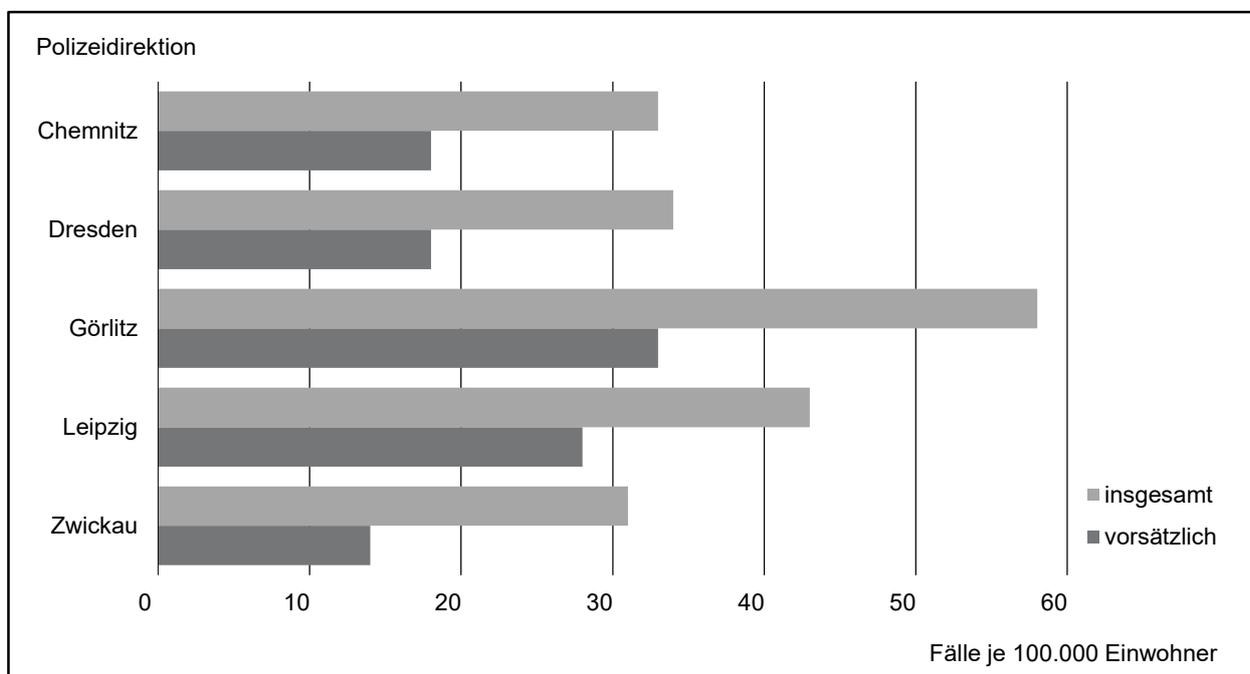
Tabelle 340: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	288	46,2	33	-	8 2,7
PD Dresden	351	49,9	34	+	48 15,8
PD Görlitz	318	35,2	58	+	112 54,4
PD Leipzig	455	40,9	43	+	44 10,7
PD Zwickau	164	41,5	31	-	29 15,0
Freistaat Sachsen	1.576	42,8	39	+	167 11,9

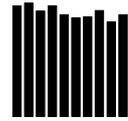
Tabelle 341: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021	
				absolut	in %
PD Chemnitz	159	31,4	18	-	13 7,6
PD Dresden	183	44,8	18	+	23 14,4
PD Görlitz	177	24,3	33	+	59 50,0
PD Leipzig	294	27,2	28	+	6 2,1
PD Zwickau	73	34,2	14	-	27 27,0
Freistaat Sachsen	886	31,6	22	+	48 5,7

Abbildung 93: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen lagen 2022 zahlenmäßig mit 32.307 Fällen nach Diebstahl und vor Betrug auf dem 2. Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Der Anteil an der registrierten Kriminalität betrug im Freistaat Sachsen 12,1 Prozent, im Bundesdurchschnitt 10,1 Prozent.

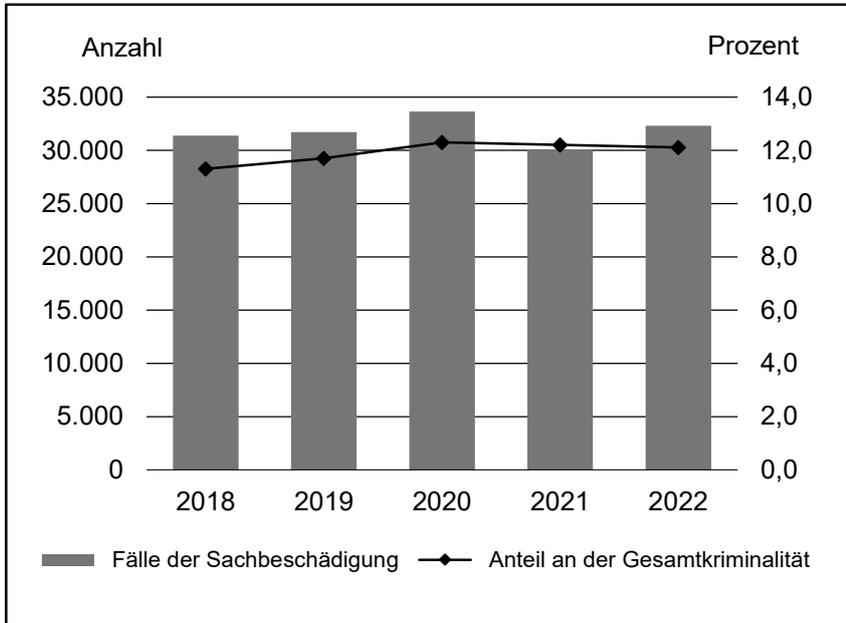


Abbildung 94:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2018

Von 2018 bis 2020 stiegen die Fallzahlen um 2.279 Fälle auf insgesamt 33.652 erfasste Fälle an. 2021 sank die Anzahl der Fälle bis auf 30.085 (-3.567 Fälle bzw. 10,6 %). Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2018 in der Folge 11,3 → 11,7 → 12,3 → 12,2 → 12,1 Prozent.

Tabelle 342: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2022/2021	
		2022	2021	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB	32.307	30.085	+ 2.222	7,4
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	8.393	7.577	+ 816	10,8
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	94	63	+ 31	
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.204	9.300	+ 904	9,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	36	26	+ 10	

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 8.434 Fälle registriert, das waren 132 Fälle bzw. 1,5 Prozent weniger als 2021.

	HZ Sachbeschädigung 2022
Sachsen	799
Bund gesamt	683

Tabelle 343:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2021 zählte Sachsen auf 100.000 Einwohner 742 Fälle, im Bund waren es 662 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2022 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

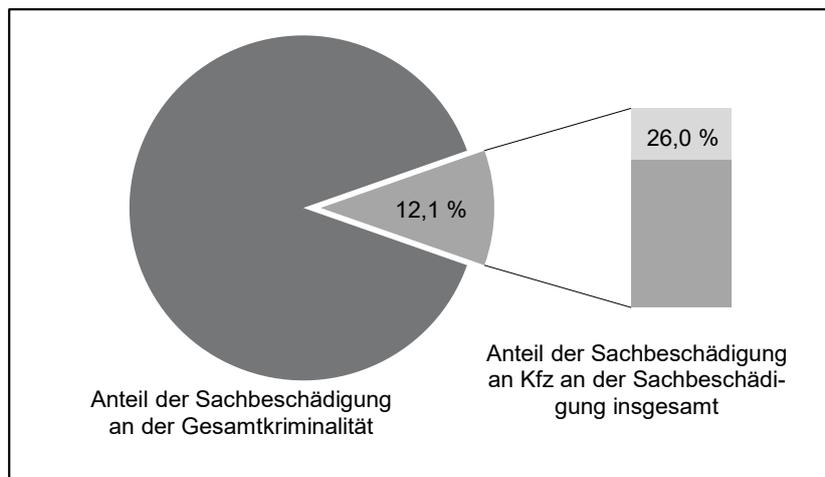


Abbildung 95:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kraftfahrzeugen als Anteile

Zum Vergleich:

In den Bundesländern liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 7,5 und 12,7 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 22,5 und 45,3 Prozent.

Tabelle 344:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2021 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 187, im Bund bei 231.

	HZ Sachbeschädigung an Kfz 2022
Sachsen	208
Bund gesamt	239

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schädendelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 65 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen. Darunter waren zwölf Fälle Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, bei denen mindestens ein Schuss abgegeben wurde. 2021 waren es 55 Sachbeschädigungen mit Schusswaffen, darunter acht an Kraftfahrzeugen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20.000 Einwohnern und Gemeinden mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1.071). Auf 100.000 Einwohner der Großstädte kamen etwa doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (529).

Tabelle 345: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20.000 Einwohner	20.000 bis u. 100.000	100.000 bis u. 500.000	500.000 und mehr
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB	31,9	21,6	7,6	38,8
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kfz	26,8	21,1	8,5	43,6
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	34,0	22,3	6,4	36,2
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34,4	20,7	5,3	39,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	36,1	44,4	-	19,4

Insgesamt sieben Tatorte blieben bei Sachbeschädigung unbekannt.

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 346: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädi- gung an Kfz	darunter sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
unter 20.000	10.311	2.249	3.513
20.000 bis unter 100.000	6.987	1.773	2.108
100.000 bis unter 500.000	2.471	711	536
500.000 und mehr	12.531	3.657	4.046

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2022 an Kfz
unter 20.000	529	115
20.000 bis unter 100.000	1.006	255
100.000 bis unter 500.000	1.016	292
500.000 und mehr	1.083	316

**Tabelle 347:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädi-
gung nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt (25,3 %) aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichneten Niedersachsen mit 31,6 Prozent und Thüringen mit 31,5 Prozent (jedes 3. Delikt); es folgten die Bundesländer Sachsen-Anhalt (28,8 %), Mecklenburg-Vorpommern (28,7 %), Bayern (27,1 %), Rheinland-Pfalz (26,8 %), Sachsen (25,3 %) und Hessen (25,1 %). In Hamburg wurden dagegen nur 17,9 Prozent, in Baden-Württemberg 20,5 Prozent, Berlin 22,3 Prozent und Bremen 22,6 Prozent der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 24.134 Fälle ungeklärt (74,7 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 87,0 Prozent.

Tabelle 348: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
674000	Sachbeschädigung §§ 303 - 305a StGB darunter	8.173	8.291	25,3	27,6	7.114	7.201
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	1.965	1.862	23,4	24,6	1.444	1.448
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	53	49	56,4	77,8	55	49
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.767	1.842	17,3	19,8	2.034	2.063
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	12	13	33,3	50,0	13	17

Die ermittelten 7.114 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2021 in Klammern):

700 Kinder	≙	9,8 %	(9,2 %),
1.187 Jugendliche	≙	16,7 %	(14,7 %),
705 Heranwachsende	≙	9,9 %	(10,8 %),
4.522 Erwachsene	≙	63,6 %	(65,3 %).

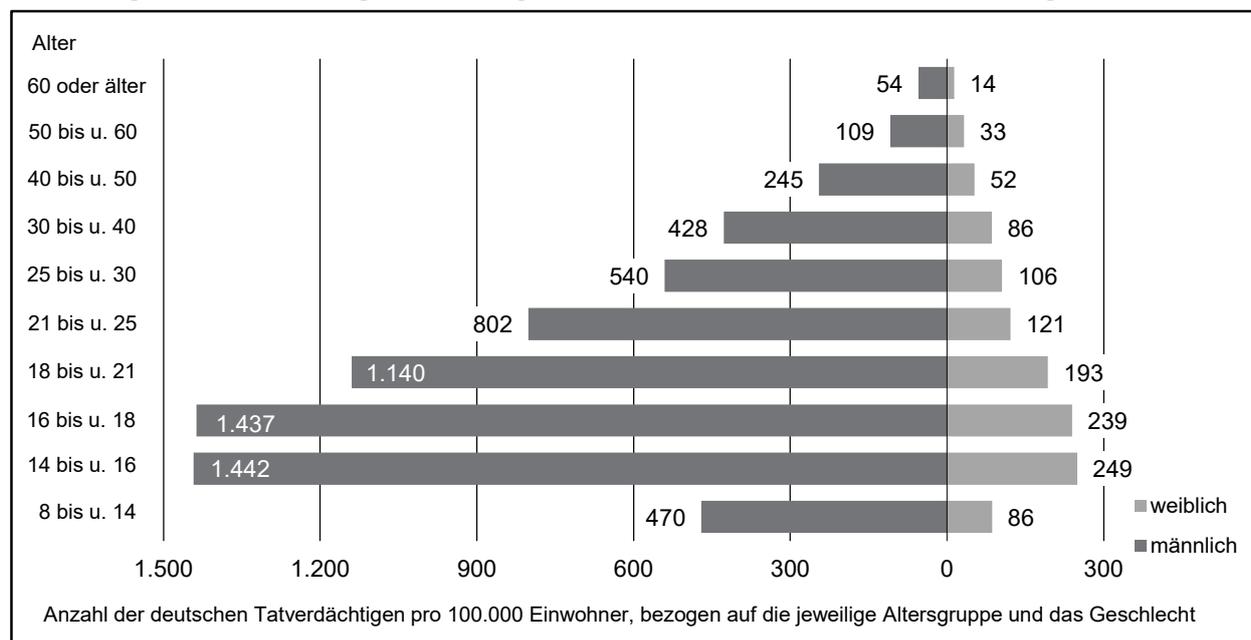
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, jedoch weniger Erwachsene vertreten. 1.077 Tatverdächtige waren weiblich (15,1 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen in der Gesamtkriminalität (23,7 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 349: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2022	173	299	54	283	856	672	122
2021	174	300	54	287	779	744	125

Abbildung 96: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(73,7 % gegenüber 60,8 %),
häufiger in Gruppen handelten	(33,8 % gegenüber 15,0 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(11,8 % gegenüber 5,8 %),
zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren	(5,5 % gegenüber 3,2 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(71,6 % gegenüber 66,7 %).

Einzel Täterschaft war bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden 12. jugendlichen, jeden sechsten heranwachsenden und jeden siebenten erwachsenen Tatverdächtigen. Die meisten Heranwachsenden waren polizeilich bereits schon einmal in Erscheinung getreten.

Tabelle 350: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	700	179	25,6	521	74,4
Jugendliche	1.187	437	36,8	750	63,2
Heranwachsende	705	370	52,5	335	47,5
Erwachsene	4.522	3.721	82,3	801	17,7

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 351: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	280	40,0
Jugendliche	766	64,5
Heranwachsende	554	78,6
Erwachsene	3.491	77,2

Tabelle 352: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	2	0,3
Jugendliche	96	8,1
Heranwachsende	118	16,7
Erwachsene	624	13,8

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 13,3 Prozent bei Sachbeschädigung insgesamt (949 Personen) und mit 15,9 Prozent bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (229 Personen) unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren 180 Asylbewerber (19,0 %), 131 Personen mit Duldung (13,8 %) und 46 Schutz- und Asylberechtigte bzw. Kontingentflüchtlinge (4,8 %). 29 ermittelte Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Syrien (117) vor Polen (107), Afghanistan (60), Tschechien (55), und Rumänien (50). Es folgten Tunesien (42), Slowakei (40), Irak und Libyen (je 38), Russische Föderation (31), Ukraine (21) und Iran (25).

Tabelle 353: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	5.893	28,0	676	+	209	3,7
PD Dresden	7.683	24,1	740	+	1.217	18,8
PD Görlitz	3.705	30,1	680	+	266	7,7
PD Leipzig	10.782	23,5	1.019	+	870	8,8
PD Zwickau	4.237	24,1	798	-	336	7,3
Freistaat Sachsen	32.307	25,3	799	+	2.222	7,4

2022 gab es in vier der fünf Polizeidirektionen eine Zunahme der Fallzahlen bei Sachbeschädigungen insgesamt zu verzeichnen, besonders im Bereich der PD Dresden mit einer Steigerung von 1.217 erfassten Fällen bzw. 18,8 Prozent. Im Bereich der PD Zwickau wurde ein Rückgang um -336 Fälle bzw. 7,3 Prozent verzeichnet. Angestiegen sind ebenso die Fallzahlen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen. Die höchste prozentuale Zunahme verzeichneten hier die PD Dresden und die PD Leipzig.

Tabelle 354: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2021		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1.507	29,1	173	+	48	3,3
PD Dresden	2.049	23,0	197	+	457	28,7
PD Görlitz	780	25,5	143	-	21	2,6
PD Leipzig	2.989	20,5	283	+	459	18,1
PD Zwickau	1.065	22,7	201	-	121	10,2
Freistaat Sachsen	8.393	23,4	208	+	816	10,8

Abbildung 97: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung insgesamt und Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen